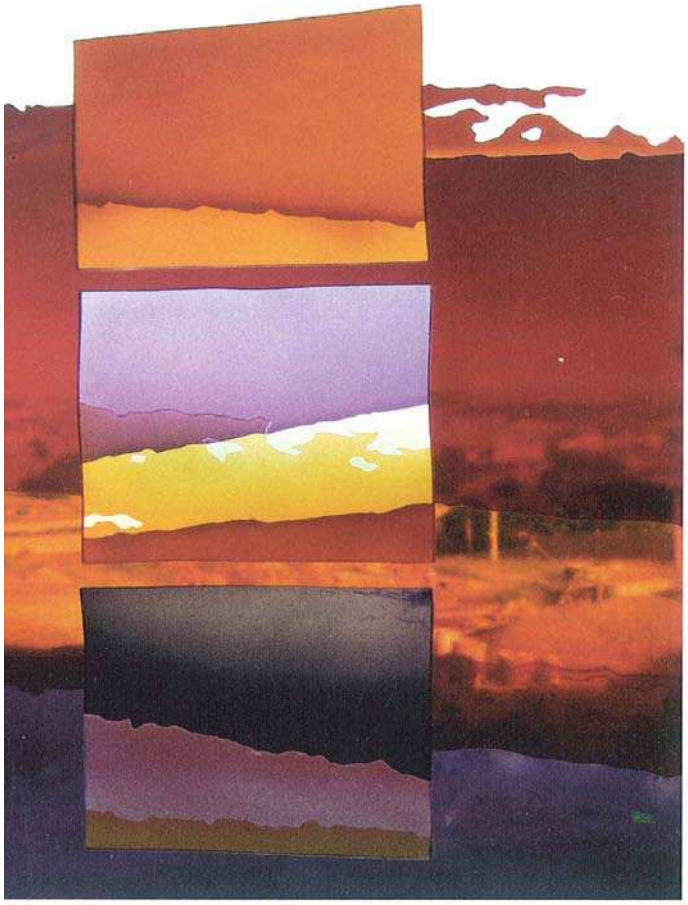
# AUF DEN SPUREN DER MYSTIK



**Studienreise**
durch das Herz Spaniens
entlang der Lebensstationen

**Teresas von Avila und**
**Johannes' vom Kreuz**

26. Mai – 03. Juni 2015

# READER

AUF DEN SPUREN DER MYSTIK
Studienreise durch das Herz Spaniens
entlang der Lebensstationen
Teresas von Avila und Johannes vom Kreuz
26. Mai – 03. Juni 2015

Veranstalter: Fachbereich Theologie, Diözese Rottenburg-Stuttgart, HA XI
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Telefon: 0711 9791-284
Fax: 0711 9791 38 31 803
E-Mail: theologie@bo.drs.de
Internet: http://theologie.drs.de/index.php?id=10345

Konzeption, Reiseleitung, Organisation:
Dr. Erika Straubinger-Keuser, Fachbereich Theologie, Diözese Rottenburg-Stuttgart
Dr. Manuel Santos, Tübingen

Titelbild: LAS SIETE MORADAS, Capilla CITeS/ Avila, von Claudia Krämer

Übersetzungstexte und Abbildungen unterliegen dem Copyright.

# Inhaltsübersicht


## Teresa von Avila und Johannes vom Kreuz — Seite

**Bilder, Biographische Daten, Schriften** — 3 – 6

**Christliche Spiritualität aus den Quellen des Karmel** — 7 – 8

**Lieder und Gedichte**

**TERESA VON AVI LA** — 9 – 12

- ◇ Nada te turbe — Nichts soll dich verwirren
- ◇ Alma, buscarte has en mi — O Seele suche dich in mir
- ◇ Vuestra soy, para Vos naci — Dein bin ich, für dich geboren
- ◇ Coloquio amoroso — Gespräch mit dem Geliebten
- ◇ Vivo sin vivir en mi — Leb ich, leb ich nicht in mir
- ◇ Ante la hermosura — Vor der Schönheit Gottes

**JOHANNES VOM KREUZ** — 13 – 18

- ◇ Cantico espiritual — Geistlicher Gesang
- ◇ En una noche oscura — In dunkler Nacht
- ◇ O llama de amor viva — Lebendige Liebesflamme
- ◇ Entremé donde no supe — „Entrückung" in Granada
- ◇ Aunque es de noche — „Auch wenn es Nacht ist"

**Aphorismen** — 19 – 22

**Teresa von Avila als Frau** — 23

**Klostergründungen Teresas von Avila** — 24

## Spanien: Geschichte und Kultur

**Arabische Philosophen und Mystiker** — 27

Ibn Sina (Avicenna)
Al-Gazali
Ibn Ruschd (Averroes)
Ibn-Arabi

**Spanische Lyrik** — 28 – 31

Fray Luis de León
Miguel de Unamuno
Antonio Machado
Luis Rosales

**Arabische und jüdische Lyrik** — 32 – 33

Ibn-Arabi
Prinzessin Umm Al-Kiram Bint Al-Mu'tasim
Qasmuna Bint Isma'il

## Zeittafel, Karten, Grafiken

- ➤ Spanien: Anfänge bis 17. Jh. — 37 – 38
- ➤ Maurisches und Christliches Iberien: 700 – 1500 — 39
- ➤ Conquista und Reconquista: 8. – 13. Jh. — 40
- ➤ Jüdische und muslimische Bevölkerungsanteile — 41
- ➤ Die Sepharden nach der Vertreibung von 1492 — 42

# TERESA VON AVI LA UND JOHANNES VOM KREUZ

# TERESA VON AVI LA

## Geistliche Autorin

Diego Rodríguez de Silva y Velasquez 1599-1660

Peter Paul Rubens 1615

**Avila: Geburtsort**
**Alba de Tormes: Sterbeort**

## Mystikerin und Klostergründerin

G. L. Bernini: Herzdurchbohrung der hl. Theresa (1645-1652), Kirche Santa Maria della Vittoria in Rom

Teresienstatue, Avila, Karmelitinnenkonvent „Zur Menschwerdung“

# TERESA VON AVILA
# Biographische Daten und Schriften

## Lebensdaten

| | |
|---|---|
| 1515 | Geburt Teresa de Ahumada y Cepeda am 28. März in Ávila/Kastilien. |
| 1528 | Tod der Mutter Teresas, Doña Beatriz de Ahumada. |
| 1531/32 | Teresa im Internat der Augustinerinnen in Avila. |
| 1535 | Eintritt in das Karmelitinnenkloster „Von der Menschwerdung“ in Avila; Gelübde: 3.11.1937. |
| 1538-42 | Schwere Erkrankung; Begegnung mit der Gebetslehre des Francisco de Osunas. |
| 1554 | Innere Erschütterung vor der Büste des Schmerzensmannes. Wende und geistliche Entschiedenheit; erneuerte Sicht des Glaubens, Leben im „Inneren Beten“. |
| 1557-61 | Die großen Visionen Extasen usw. |
| 1560 | Gründungssitzung mit gleichgesinnten Schwestern. |
| 1562 | Gründung des ersten Klosters „San José in Avila; Niederschrift der 1. Fassungg der „Vida“ |
| 1567 | Begegnung mit Johannes vom Kreuz, den Teresa für ihre Reform und die Gründung des männlichen Zweigs ihres Ordens gewinnt. |
| 1567-1582 | Gründung von zwei Männerklöstern und 16 Frauenklöster in Spanien unter oft abenteuerlichen Umständen. |
| 1571-1574 | Priorin im Kloster der Menschwerdung in Avila. |
| 18.11.1572 | Teresa weiß sich aufgrund einer Vision in die „Unio mystica“ aufgenommen. |
| 1573 | Beginn der Niederschrift des Buches der Klostergründungen. |
| 1575 | Teresas Begegnung in Beas mit Jerónimo Gracián (Provinzvikar und Visitator der Karmeliten in Andalusien), der ihr Beichtvater, engster Freund und Vertrauter wird. Anzeige Teresas bei der Inquisition in Sevilla wg. ihrer Autobiographie (Prinzessin Eboli). Ordensgeneral P. Rossi widerruft alle an Teresa übertragenen Vollmachten wegen Zwistigkeit im Orden – zwischen „Unbeschuhten“ u. „Beschuhten“. Teresa erhält Gründungsverbot und den Befehl zum Rückzug in ein Kloster ihrer Wahl. |
| 1577 | Niederschrift ihres größten Werks „Innere Burg“ („castillo interior“) im Kloster in Toledo, das sie im Nov. 1577 im Kloster San José in Avila zum Abschluss bringt |
| 1578 | Der päpstliche Nuntius F. Sega unterstellt die „Unbeschuhten“ den „Beschuhten. |
| 1580 | Bewilligung der Errichtung einer eigenen Ordensprovinz für die „Unbeschuhten“ durch ein Breve Gregors XIII. |
| 04.10.1582 | Teresa stirbt auf der Rückreise ihrer letzten Klostergründung (Burgos) in Alba de Tormes. |
| 1588 | Erste Herausgabe der Schriften Teresas durch Fray Luis de León in Salamanca. |
| 1614 | Seligsprechung Teresas. |
| 1617 | Ernennung zur Schutzpatronin Spaniens. |
| 1622 | Heiligsprechung. |
| 1965 | Schutzpatronin der spanischen Schriftsteller/innen. |
| 1970 | Teresa wird durch Paul VI als erster Frau der Titel „Kirchenlehrerin“ zuerkannt. |

## Die Schriften

Neuübersetzte deutsche Gesamtausgabe mit wertvollen Verstehenshilfen (Herder Verlag)
**Teresa von Ávila**, Gesammelte Werke, hg., übers. u. eingel. v. U. Dobhan, E. Peeters, Frbg. seit 2001

- Bd. 1 DAS BUCH MEINES LEBENS (Selbstbiografie)
- Bd. 2 WEG DER VOLLKOMMENHEIT (Kodex von El Escorial)
- Bd. 3 GEDANKEN ZUM HOHEN LIED, GEDICHTE UND KLEINERE SCHRIFTEN
- Bd. 4 SEELENBURG (= Die Innere Burg)
- Bd. 5 BUCH DER KLOSTERGRÜNDUNGEN
- Bd. 6/7 BRIEFE

# JOHANNES VOM KREUZ

Johannes vom Kreuz, Anonymus

**Fontiveros: Geburtsort**
**Úbeda: Sterbeort**
**Segovia: Grabeskriche**

Kreuzzeichnung des
des Johannes vom Kreuz,

Segovia, Eingang zur Grabeskirche
des Johannes vom Kreuz

# JOHANNES VOM KREUZ
## Biographische Daten und Schriften

## Lebensdaten

| | |
|---|---|
| 1542 | Juan de Yepes wird in Fontiveros/Kastilien geboren als Sohn einer armen Weberin. und eines aus wohlhabender Familie stammenden, von dieser aber wegen unstandesgemäßer Heirat verstoßenen Vaters.<br>Entbehrungsreiche Kindheit nach dem frühen Tod des Vaters.<br>Schulbildung im Jesuitenkolleg in Medina del Campo und<br>Pflegedienste im Armenhospital der Stadt. |
| 1563 | Eintritt in den Karmel in Medina del Campo. |
| 1564-68 | Studium der Theologie und Philosophie an der Universität in Salamanca. |
| 1567 | Priesterweihe in Salamanca. |
| 1568 | Übertritt in den durch Teresa von Ávila neu gegründeten Orden.<br>Mit Teresa Gründung des ersten reformierten Männerklosters in Duruelo (Nov 1568). |
| 1568-71 | Novizenmeister in Duruelo, Mancera und Pastrana. |
| 1571 | Rektor im Studienkolleg in Alcala. |
| 1572-77 | Beichtvater und Spiritual im Kloster der Menschwerdung in Avila. |
| 1577/78 | neunmonatige Haft im Kloster der „Beschuhten“ (Stammorden der Karmeliten) in Toledo; Niederschrift von Gedichten im Kerker Romanzen, Geistlicher Gesang, Gedicht von der Quelle. |
| 1578-91 | Nach abenteuerlicher Flucht aus der Klosterhaft vielseitiges Wirken:<br>Schwesternseelsorge, Prior, Gründer und Rektor des Kollegs zu Baeza, Klostergründungen, Bauarbeiten, geistliche Begleitung, Predigttätigkeit, geistlicher Autor. |
| 1582-88 | Prior in Granada und Provinzvikar für Andalusien; Niederschrift zwei seiner großen Werke: „Die Lebendige Liebesflamme“ und „Der Geistliche Gesang“. |
| 1588-91 | Generalconsiliarius und Prior in Segovia. |
| 1585 | P. Nicolas Doria wird Provinzial der Karmeliten der Reform. In den Folgejahren starke Spannungen und Richtungsstreitigkeiten innerhalb der Reform. |
| 06/1591 | Kapitel der Karmeliten der Reform in Madrid. Johannes vom Kreuz wird aus der Ordensleitung ausgeschlossen und aller Ämter enthoben. |
| 14.12.1591 | Johannes vom Kreuz stirbt in Ubeda. |
| 1593 | Übertragung seines Leichnams nach Segovia. |
| 1618 | Erste Ausgabe seiner Werke in Alcala. |
| 1575 | Seligsprechung durch Clemens X. |
| 1726 | Heiligsprechung. |
| 1926 | Ernennung zum Kirchenlehrer durch Pius XI. |
| 1952 | Ernennung zum Patron der spanischen Dichter. |

## Die Schriften

Neuübersetzte deutsche Gesamtausgabe mit wertvollen Verstehenshilfen (Herder Verlag):
**Johannes vom Kreuz**, GESAMMELTE WERKE, hg., übers. u. eingeleitet v. U. Dobhan, E. Hense, E. Peeters, 5 Bde., Freiburg i. Br., seit 1995

- Bd. 1 DIE DUNKLE NACHT
- Bd. 2 WORTE VON LICHT UND LIEBE (Briefe und kleinere Schriften)
- Bd. 3 DER GEISTLICHE GESANG (Fassung A)
- Bd. 4 AUFSTIEG AUF DEN BERG KARMEL
- Bd. 5 DIE LEBENDIGE LIEBESFLAMME (Fassung B)

Weisheit und Weisung. Die Aphorismen und andere Kurzprosa; neu übersetzt und aus heutiger Sicht erklärt von Erika Lorenz; München: Kösel 1997

# Christliche Spiritualität aus den Quellen des Karmel

Die karmelitanische Spiritualität hat eine mehr als 800 jährige Geschichte. Die Wurzeln reichen bis ins frühe 13. Jahrhundert. zurück. Damals entstand im Karmel, einem Gebirgszug bei Haifa in Palästina, der Stammorden aller heutigen karmelitanischen Gemeinschaften und mit ihm eine Spiritualität, die sich nach und nach vertiefte und entfaltete. Ihren Ursprung verdankt diese Spiritualität Kreuzfahrern und Palästinapilgern, die sich um das Jahr 1200 im Karmelgebirge niederließen und die sich zu einer Eremitenkommunität zusammenschlossen. Der Karmel (übersetzt: „Baumgarten“) war für diese Eremiten ein mystischer Raum, der sie zu Gott hinführen sollte.

Leitbild war ihnen ***Elija***, der alttestamentliche Prophet, der nach biblischer Überlieferung zweitausend Jahre vor ihnen an denselben Ort gekommen war. An ihm konnte sich ihre neue Lebensform orientieren: „Der Herr der Heerscharen lebt, Israels Gott, und ich stehe vor seinem Angesicht“ (1 Kön 17,1), hatte Elija gesagt. Wie er, wollten auch sie ´vor dem Angesicht Gottes stehen` . Karmelitanische Spiritualität ist darauf hin ausgerichtet, sich Gott nicht nur während der ´geistlichen Übungen` , sondern auch während der Arbeit zu vergegenwärtigen; den Lebensalltag mit Gott als einer lebendigen Wirklichkeit, als einem personalen Gegenüber zu leben, mit ihm durch den Tag zu gehen, aktiv zu sein in der Kontemplation und kontemplativ zu sein in den Aktionen. Elija, der geistige „Ordensvater“ der Karmeliten, hat für jüdische, muslimische und christliche Gläubige eine hohe Bedeutung und so ist es auch zu erklären, dass bis in die heutige Zeit der Karmel ein Ort ist, der für alle drei Religionen Bedeutung hat.

Nicht nur Elija, sondern auch Maria hatte die Karmelmönche bewegt. Eine Marienkirche aus dem 5. Jahrhundert, deren Grundmauern die Eremiten auf dem Karmel vorfanden, war der äußere Anlass, sich ausdrücklich auch an Maria zu orientieren. Aus einem Pilgerbericht geht hervor, dass das Oratorium, das inmitten der Zellen lag, Maria geweiht war. Die Karmelmönche sahen in Maria ihre ´Patrona` , die Erste in ihren Reihen. Sie nannten sie ´Schwester` , sich selbst schon bald ´Brüder unserer Lieben Frau vom Berge Karmel` . In der Folgezeit tritt Maria immer mehr in den Vordergrund und noch heute ist der 16. Juni der Tag zum Gedächtnis der Jungfrau Maria, das Hauptfest aller karmelitanischen Gemeinschaften. Der Grundzug karmelitanischer Spiritualität ist bis heute: Wie Maria und mit Maria in Gott das DU finden.

„Nach der ersten Regel des hl. Albert, dem damaligen Patriarchen Jerusalems, wie auch nach den Anleitungen und dem Lebensbeispiel der späteren Karmelheiligen kommt es darauf an, zu lernen, nicht nur zu bestimmten ausgewählten Zeiten sondern durch den gesamten Alltag hindurch „in Zweisamkeit und Freundschaft mit Gott zu leben, auszuruhen mit ihm und zu arbeiten mit ihm, in der Gebetszeit bei ihm zu verweilen und in der Arbeitszeit mit ihm tätig zu sein, die kleinen und großen Entscheidungen gemeinsam mit ihm zu treffen, den Mitmenschen mit ihm zu begegnen, die täglichen Ereignisse, die schönen und die schmerzlichen, mit „vier Augen“ zu betrachten“ (R. Körner, OCD)

Als im Laufe des 13. Jahrhunderts die politischen Umstände den neuen Orden zwangen, Palästina zu verlassen, fanden die Karmeliten, wie man die Mönche nun nach ihrem Ursprungsort nannte, schnell Verbreitung in den westlichen Ländern der christlichen Welt. Ähnlich wie die Franziskaner und die Dominikaner, wurden sie auch als Seelsorger tätig. „Beten und Beten lehren“ wurde das Leitmotiv ihres Lebens und Wirkens. Im Umfeld ihrer Klöster gab es bald Glaubende, die sich von ihrem Geist inspirieren ließen. Hier liegen die Wurzeln der Laiengemeinschaft, die heute zum Orden des Teresianischen Karmel gehört. Im 15.Jahrhundert begannen die ersten Frauengemeinschaften nach der Karmelregel zu leben. Karmelitinnenklöster entstanden.

Im 16. Jahrhundert, dem Jahrhundert der Reformation, gründete in Spanien die Karmelitin Teresa von Ávila, unterstützt durch den Karmelitenpater Johannes vom Kreuz, einen neuen Ordenszweig, den ´Unbeschuhten Karmel` . Beide Ordensgemeinschaften, der Stammorden der KARMELITEN/INNEN und der Reformorden der TERESIANISCHEN KARMELITEN/INNEN - so ihre heutigen Namen -, sind seither spirituell geprägt durch diese beiden großen Gestalten spanischer Mystik, die zum Kirchenlehrer/zur Kirchenlehrerin ernannt wurden.

## Teresa von Ávila

beobachtete an Jesus, dessen Leben sie immer wieder meditierte, wie er sich Gott zuwendet, in tiefem, vertrauten Umgang mit ihm lebt und zugleich ganz dem jeweils Nächsten zugewandt ist. Ihre große Entdeckung nach fast zwanzig Klosterjahren war: Auch mir ist dieser Jesus von damals, der als der auferstandene Christus von heute lebt, ein Freund. Mit bestechender Ehrlichkeit hat Teresa von Avila in ihren Schriften den Weg beschrieben, den sie von beengenden und angstmachenden Gottesvorstellungen hin zur "Freundschaft mit Gott" gegangen ist.

In dieser Freundschaft wollte sie von da an leben. Sie bekam eine neue, tiefere Sicht vom Glauben, vom Beten ect. Auch für Teresa ist das Leben mit Gott nicht auf Gebetszeiten beschränkt.″ Christus ist auch in der Küche, mitten zwischen den Kochtöpfen.", sagt sie ihren Schwestern. Es gibt für sie keine Trennung von kontemplativem und aktivem Leben. „Kontemplation ist nicht zeitlich begrenzbar, sondern eine Lebensart, eine neue Art und Weise zu denken, zu fühlen, zu handeln und zu sein. Im Leben Jesu findet Teresa ihre Schule der Freundschaft mit Gott und den Menschen.“ (R. Körner, OCD)

## Johannes vom Kreuz

hat der Spiritualität des Karmel das notwendige theologische Fundament gegeben. Er sieht das menschliche Leben als einen Entwicklungsprozess, als eine "Angleichung an Christus" und als "Umformung in Gott hinein", als ein Reifen auf die Vollendung in der Ewigkeit hin. Geistlich leben heißt für ihn, sich auf diesen Reifungsprozess einzulassen, Vorstellungen von Gott, vom Glauben und vom religiösen Leben zu korrigieren, wenn sie sich als zu oberflächlich oder gar als falsch erweisen.

Es ist ein zum Teil schmerzlicher Reifungsprozess, der immer wieder neu „Loslassen“ fordert. Geistlich Leben und reifen heißt für ihn: immer neu dazu zu lernen und umzulernen, offen zu bleiben für das, was dem Geist Gottes entspricht. Von besonderer Bedeutung ist seine Lehre von der ″dunklen Nacht" geworden. Auch und gerade die Nichterfahrung Gottes ist für ihn Gotteserfahrung, ist intensive "Läuterung“, die aus religiösen Fixierungen befreit und zur Liebe fähig macht.

## Der Teresianische Karmel heute:

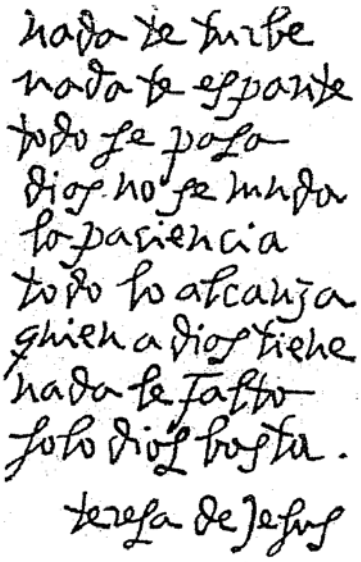
Der Teresianische Karmel zählt heute ca. 800 Konvente auf allen 5 Kontinenten. Zu ihm gehören etwa 4.000 Patres und Brüder und etwa 13.000 Nonnen; dazu kommen viele angeschlossene Institute des dritten Ordens („Ordo Saecularis“). Die Mitglieder dieser Laiengemeinschft im Teresianischen Karmel, verheiratete wie alleinstehende, auch Priester und Diakone, wollen den Alltag aus den geistlichen Quellen des Karmel leben: in Familie, Beruf, zwischenmenschlichen Beziehungen, in Gesellschaft und Kirche. Weltweit gehören zu dieser Laiengemeinschaft im Teresianischen Karmel gegenwärtig mehr als 40.000 Frauen und Männer. Im deutschen Sprachraum trägt sie den Namen „Teresianische Karmelgemeinschaft“ (TKG). Gemeinsam ist den drei Zweigen des Ordens die karmelitanische Spiritualität. Sie lässt sich in das Leitwort zusammenfassen: „In Freundschaft mit Jesus Christus leben und mit ihm den Mitmenschen zugewandt sein.” (R. Körner)

Weitere Informationen zu Ordensgeschichte, zu Teresa von Avila und Johannes vom Kreuz im Internet: www.karmelorden.de und www.ocd.pcn.net/ocd/f4_german.htm

# LIEDER UND GEDICHTE

## TERESA VON AVILA

### Nada te turbe - Gott nur genügt!



Nada te turbe in der markanten Handschrift Teresas von Avila

Nada te turbe,
nada te espante,
todo se pasa,
Dios no se muda,
la paciencia
todo lo alcanza;
quien a Dios tiene
nada le falta.
Sólo Dios basta.

*Teresa von Avila*
*Joh. vom Kreuz*

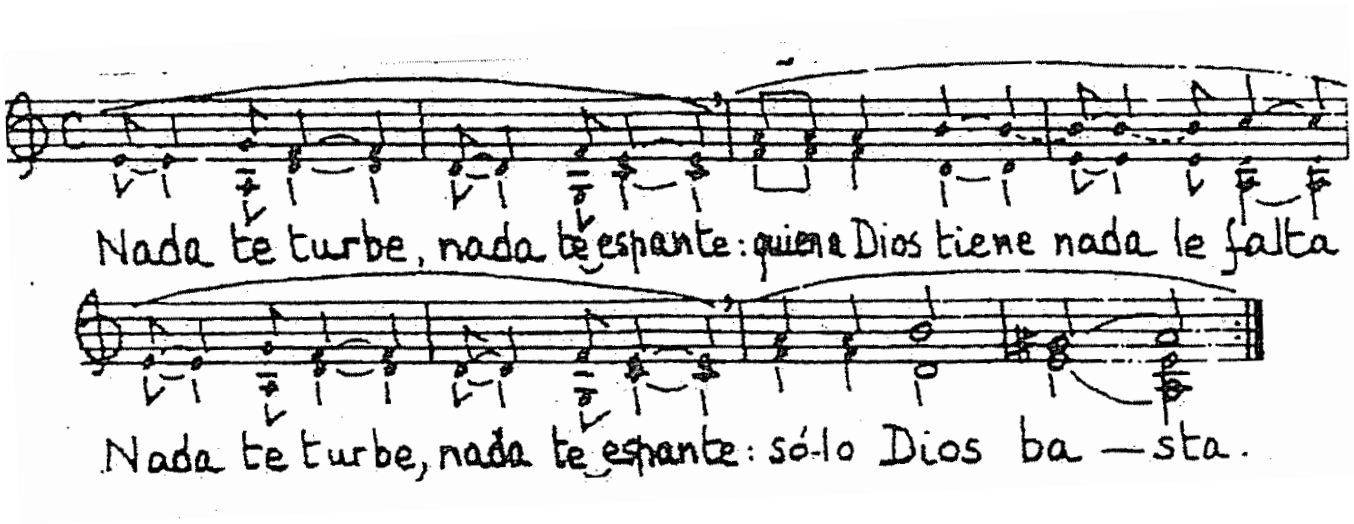
Nichts soll dich
ängstigen,
Nichts dich erschrecken,
Alles vergeht,
Gott bleibt derselbe.
Geduld
erreicht alles.
Wer Gott besitzt,
dem kann nichts fehlen.
Gott nur (allein) genügt.

R. Körner

### Santa Teresa de Jesús

Copyright 82
M: J. Berthier

### Nada te turbe



# TERESA VON AVI LA

## Buscando a Dios

Alma, buscarte has en Mí
Y a Mí buscarme en tí.

De tal suerte pudo amor,
Alma en mí te retratar,
Que ningún sabio pintor
Supiera con tal primor
Tal imagen estampar

Fuiste por amor criada
Hermosa, bella, y así
En mis entrañas pintada,
Si te perdieras, mi amada,
Alma, buscarte has en Mí.

Que yo sé que te hallarás
En mi pecho retratada,
Y tan al vivo sacada,
Que si te ves te holgarás
Viéndote tan bien pintada.

Y si acaso no supieres
Donde me hallarás a Mí,
No andes de aquí para allí,
Sino, si hallarme quisieres
A mí, buscarme has en tí.

Porque tu eres mi aposento,
Eres mi casa y morada,
Y así llamo en cualquier
tiempo.
Si hallo en tu pensamiento
Estar la puerta cerrada.

Fuera de tí no hay buscarme,
porque para hallarme a Mí,
Bastará sólo llamarme,
Que a tí iré sin tardarme,
Y a Mí buscarme en tí.

## Auf der Suche nach Gott

O Seele, suche dich in Mir,
und Mich in dir.

So konnte Liebe, meine Seele,
dein Bildnis in mir schaffen,
das wohl kein großer Maler
hätte so gestalten können.

Aus Liebe wurdest du geschaffen
schön und anmutig, und so
in mein Innerstes gezeichnet
Geliebte, wenn du dich verlierst,
O Seele, suche dich in Mir.

Ich weiß, wo du dich
suchen wirst,
dein Bildnis tief in meiner Brust,
so lebenswahr und gut getroffen,
dass du dich so sehr freust,
wenn du dein Bildnis siehst.

Falls du nicht wüsstest
wo du mich zu suchen hättest,
geh nicht von hier nach dort,
falls du  Mich suchen möchtest
suche Mich in dir.

Mein Brautgemach bist Du,
Mein Heim, und Meine Kammer,
dort klopf ich an,
zu jeder Zeit,
wenn ich in deinem Kopf
die Tür verschlossen find.

Such Mich nur in dir selbst,
um Mich zu finden,
musst du Mich nur rufen,
und ohne Zögern brech ich
auf zu dir, Mich in dir zu suchen.

Sabine Mugil

## O Seele Suche dich in mir

„O Seele, suche dich in Mir,
und, Seele, suche Mich in dir.

Die Liebe hat in Meinem Wesen,
Dich abgebildet treu und klar,
kein Maler läßt so wunderbar,
o Seele, deine Züge lesen.

Hat doch die Liebe dich erkoren
als meines Herzens schönste Zier:
bist du verwirrt, bist du verloren:
o Seele, suche
dich in Mir.

In meines Herzens Tiefe
trage Ich dein Porträt,
so echt gemalt;
sähst du, wie es vor Leben strahlt,
verstummte jede bange Frage.

Und wenn dein Sehnen
mich nicht findet,
dann such' nicht dort und such'
nicht hier: gedenk, was dich
im Tiefsten bindet,
und Seele, suche Mich in dir.

Du bist mein Haus und meine
Bleibe, bist meine Heimat für und
für: Ich klopfe stets
an deine Tür,
daß ich kein Trachten
von mir treibe.

Und meinst du, ich sei
fern von hier,
dann ruf Mich, und du wirst
erfassen, daß Ich dich keinen
Schritt verlassen:
und, Seele, suche Mich in dir.“

Erika Lorenz

# Teresa von Avila

## Vuestra soy

„ Vuestra soy, para Vos nací,
¿qué mandáis hacer de mí?

Dadme riqueza o pobreza,
dad consuelo o desconsuelo,
dadme alegría o tristeza ...
vida dulce, sol sin velo,
pues del todo me rendí:
¿qué mandáis hacer de mí?

Si queréis, dadme oración,
si no, dadme sequedad,
si abundancia y devoción,
y si no esterilidad.
Soberana Majestad,
sólo hallo paz aquí:
... ¿qué mandáis hacer de mi?

Dadme, pues, sabiduría,
o por amor, ignorancia;
dadme años de abundancia,
o de hambre y carestía;
dad tiniebla o claro día,
revolvedme aquí o allí:
¿qué mandáis hacer de mí?

## Dein bin ich

„Dein bin ich, geboren zu Dir.
was wünschst Du, Herr von mir?

Gib mir Reichtum oder Armut,
gib mir Trost oder Trübsal,
gib mir Frohlocken oder Trauer...
süßes Leben, Sonne ohne Schleier,
da ich ganz mich hingab:
was wünschst Du, Herr von mir?

Gib, wenn du willst, Gebetes Kraft,
wenn nicht, gib Trockenheit,
gib Frömmigkeit, die Andacht schafft,
wenn nicht, Vergeblichkeit.
O Majestät, in Dir allein
kann mir auf Erden Frieden sein:
... was wünschst Du, Herr von mir?

Nichtwissen oder Weisheit schenk
um deiner Liebe willen.
im Überfluß ich Dein gedenk
im Hunger nicht zu stillen;
schick Finsternis, schick helles Licht,
wenn nur dein Wille in mir spricht!
dein bin ich, dir geboren –
was wünschst du, Herr, von mir

nach Erika Lorenz

## Coloquio amoroso

¿Si el amor que me tenéis,
Dios mío, es como el que os tengo;
Decidme en qué me detengo?
¿O Vos en qué os detenéis?

¿Alma qué quieres de mí?
¿En qué temes más de tí?
Lo que más temo es perderte,
Un alma en Dios escondida.

¿Qué tiene que desear,
Si no amar y más amar?
¿Y en amor toda encendida
Tomarte de nuevo a amar?

Un amor que ocupe os pido,
Dios mio, mi alma os tenga,
Para hacer un dulce nido
Adonde más la convenga.

## Gespräch mit dem Geliebten

Ist Deine Liebe, Herr,
so groß wie meine,
gib mir Bescheid, wo ich verweile,
oder Du verweilst.

Seele, was wünschst du von mir,
vor was hast du Angst?
Davor, dich zu verlieren,
eine Seele, in Gott verborgen.

Was soll man sich wünschen,
außer zu lieben und noch mehr zu lieben?
Und ganz in Liebe entbrannt
wieder und wieder zu lieben?

Deine ganze Liebe will ich, mein Gott
meiner Seele sollst Du gehören,
ein weiches Nest will ich bauen,
dort, wo es am schönsten ist.

© Sabine Mugil

## Vivo sin vivir en mí

Vivo sin vivir en mí,
y de tal manera espero,
que muero porque no muero.
Vivo ya fuera de mí
después que muero de amor;

porque vivo en el Señor,
que me quiso para sí;
cuando el corazón le di
puse en él este letrero:
que muero porque no muero.

¡Ay, qué vida tan amarga
do no se goza el Señor!
Porque si es dulce el amor,
no lo es la esperanza larga.
Quíteme Dios esta carga,
más pesada que el acero,
que muero porque no muero.

Mira que el amor es fuerte,
vida, no me seas molesta;
mira que sólo te resta,
para ganarte, perderte.
Venga ya la dulce muerte,
el morir venga ligero,
que muero porque no muero.

Vida, ¿qué puedo yo darle
a mi Dios, que vive en mí,
si no es el perderte a ti
para mejor a Él gozarle?
Quiero muriendo alcanzarle,
pues tanto a mi Amado quiero,
que muero porque no muero.

## Leb ich, leb ich nicht in mir

Leb ich, leb ich nicht in mir,
hoffe auf so hohes Leben,
dass ich sterb, wie ich nicht sterbe.
Ich lebe ganz außer mir,
weil ich vor Liebe sterbe;

denn ich lebe nur im Herrn,
der mich für sich haben wollte.
Als ich ihm mein Herz schenkte,
schrieb ich dieses Motto hinein:
dass ich sterb, weil ich nicht sterbe.

Ach, wie bitter ist das Leben,
ist man doch getrennt vom Herrn!
Lieblich ist zwar die Liebe,
doch nicht zu langes Hoffen.
Nehme Gott mir diese Last,
schwerer noch als Eisen:
dass ich sterb, weil ich nicht sterbe.

Sieh, wie stark die Liebe ist;
Leben, mach es mir nicht zu schwer,
sieh, es bleibt dir nur übrig
dich zu verlieren, um dich zu gewinnen.
Komme doch der süße Tod,
komme schnell und sacht das Sterben,
dass ich sterb, weil ich nicht sterbe.

Leben, was kann ich ihm geben,
meinem Gott, der in mir lebt,
wenn nicht dich an ihn verlieren,
um ihn tiefer zu erfahren?
Sterbend will ich ihn erlangen,
denn so sehr liebe ich meinen Liebsten,
dass ich sterb, weil ich nicht sterbe

Erika Lorenz

## Ante la hermosura de Dios

¡Oh hermosura que excedéis
A todas las hermosuras!
Sin herir dolor hacéis,
Y sin dolor deshacéis
El amor de las criaturas.

Oh nudo que ansí juntáis
Dos cosas tan desiguales ...

Juntáis quien no tiene ser
Con el Ser que no se acaba:
Sin acabar acabáis,
Sin tener que amar amáis,
Engrandecéis vuestra nada

## Von der Schönheit Gottes

O Schönheit über aller Schönheit!
Verursachst Schmerz ohne Wunden,
und ohne Schmerz vernichtest du
die Liebe der Geschöpfe.

O Band, das du also verknüpftest
Zwei so ungleiche Dinge ...

Du verbindest, was nicht ist,
mit dem SEIN, das niemals endet:
unendlich wirst du endlich,
schenkst Liebe, wo nichts zum Lieben zwingt,
verherrlichst so dein Nichts

Sabine Mugil

# JOHANNES VOM KREUZ

## Cántico espiritual...

### Cántico 1-3

¿Adónde te escondiste,
Amado, y me dejaste con gemido?
Como el ciervo huiste
habiéndome herido;
salí tras ti clamando, y eras ido.

Pastores, los que fuerdes
allá por las majadas al otero,
si por ventura vierdes
aquel que yo más quiero,
decilde que adolezco, peno y muero.

Buscando mis amores,
iré por esos montes y riberas;
ni cogeré las flores,
ni temeré las fieras,
y pasaré los fuentes y fronteras.

### Cántico 4-5

¡Oh, bosques y espesuras
plantadas por la mano del Amado!
¡Oh, prado de verduras,
de flores esmaltado!,
decid si por vosotros ha pasado.

Mil gracias derramando
pasó por estos sotos con presura,
e, yéndolos mirando,
con sola su figura
vestidos los dejó de hermosura.

### Cántico 6-9

¡Ay, quién podrá sanarme!
Acaba de entregarte ya de vero;
no quieras emviarme
de hoy más ya mensajero,
que no saben decirme lo que quiero.

Y todos cuantos vagan
de ti me van mil gracias refiriendo,
y todos más me llagan,
y déjame muriendo
un no sé qué que quedan balbuciendo.
Mas, ¿cómo perseveras,
¡oh, vida!, no viviendo donde vives,
y haciendo porque mueras
las flechas que recibes,
de lo quel del Amado en ti concibes?

## Geistlicher Gesang

### *Die Braut*

Wohin bist du entschwunden,
schnell wie ein Hirsch, Geliebter? Lässt mich
klagen und seufzen ob der Wunden,
die du zuvor geschlagen!
Ich ruf nach dir und kann dich nicht erjagen!

Ihr Hirten auf den Höhen!
Wenn bei den Hürden ihr die Herde weidet,
könnt leicht ihr ihn erspähen,
um den die Seele leidet;
o sagt ihm, daß vor Leid sie fast verscheidet.

Am Fluss, auf Bergesrücken
wollt' suchen ich, den Liebsten aufzufinden;
und nirgends Blumen pflücken
noch bange Furcht empfinden
vor Tieren; Burgen, Grenzen überwinden.

Ihr Sträucher, Waldesdichte,
die ihr von ihm das Leben habt empfangen,
ihr Wiesen, grüne, lichte
in eurem Blumenprangen,
o sagt mir: ist er hier vorbeigegangen?

Der Gaben Fülle spendend,
wusst er dem Hain bei flüchtigem Durcheilen,
den Blick nach ihm nur wendend
und ohne zu verweilen,
durch seine Form die Schönheit mitzuteilen.

Wer wird die Qual mir wenden?
O, wolle dich doch endlich ganz gewähren
und nicht mehr Boten senden,
nicht wissend, mich zu lehren
nach meiner Liebe innerstem Begehren!

Ihr unbestimmtes Wagen,
vom Zauber deiner Schönheit zu erzählen,
ist neues Wundenschlagen,
ja, ein Zu-Tode-Quälen,
da stammelnd sie ein Etwas mir verhehlen.
Wie kannst du, Leben, dauern,
nicht lebend dort, wo meine Glieder weilen,
und tief in Todesschauern,
getroffen von den Pfeilen,
die im Verstehn des Liebsten dich ereilen?

¿Por qué, pues has llagado
aqueste corazón, no le sanaste?
Y, pues me le has robado,
¿por qué así le dejaste,
y no tomas el robo que robaste?

Warum lässt du die Wunden,
die du mir schlugst, in Heilung nicht verblassen?
Durch Raub an dich gebunden,
hast du mich dann verlassen:
warum willst du den Raub nicht ganz erfassen?

**Cántico 10,1-12,2**

Apaga mis enojos,
pues que ninguno basta a deshacellos,
y véante mis ojos,
pues eres lumbre dellos
y sólo para ti quiero tenellos.

¡Oh, cristalina fuente,
si en esos tus semblantes plateados
formases de repente
los ojos deseados,
que tengo en mis entrañas dibujados!

¡Apártalos, Amado,
que voy de vuelo!

Laß meinen Schmerz vergehen!
Kein anderer als du kann ihn begraben.
Mein Auge will dich sehen,
dein Licht nur kann es laben;
ich will allein für dich nur Augen haben.

Kristallner Quell, o malte
in deiner Spiegelfläche Silberscheine
sich plötzlich und erstrahlte
das Augenpaar, das reine,
ins Herz mir eingegraben, das ich meine!

Geliebter! Nicht so schauen!
Ich komm im Fluge!

**Cántico 12,3-14**

Vuélvete, paloma,
que el ciervo vulnerado
por el otero asoma
al aire de tu vuelo, y fresco toma.

Mi Amado las montañas,
los valles solitarios nemorosos,
las ínsulas extrañas,
los ríos sonorosos,
el silbo de los aires amorosos,

la noche sosegada,
en par de los levantes del aurora,
la música callada,
la soledad sonora,
la cena que recrea y enamora.

***Bräutigam:***

Taube! Komm! Nicht fliehen!
Der Hirsch will aus den Auen
waidwund zur Höhe ziehen;
durch deinen Flug sei Kühlung ihm verliehen.

Mein Liebster ist mir Schatten
im stillen Tal und Licht auf Bergeshöh'n
und fernen Inselmatten,
verliebter Hauch des Föhn
und schneller Ströme tosendes Gedröhn.

Die Nacht ist sanft wie nie,
bald wird das Morgenrot sie zart durchdringen.
Des Schweigens Melodie
läßt ihre Tiefen klingen,
ein Mahl erquickt, der Liebe wachsen Schwingen.

**Cántico 15-16**

Nuestro lecho florido,
de cuevas de leones enlazado,
en púrpura tendido,
de paz edificado,
de mil escudos de oro coronado.

A zaga de tu huella,
las jóvenes discurren al camino,
al toque de centella,
al adobado vino,
emisiones de bálsamo divino.
(…)

Wie unser Lager blüht!
Von Löwenhöhlen rings umwacht,
vom Purpurzelt umglüht,
im Frieden festgemacht,
von tausend gold'nen Schilden überdacht.

Die Mägdlein wollen, trunken
von deinem köstlich süßgewürzten Wein,
entflammt von deinem Funken,
dir auf den Spuren sein,
verströmend Balsamdüfte, himmlisch rein.
(...)

J. Gómez-Montero, O. Schneider

# JOHANNES VOM KREUZ

## La noche oscura – Die Dunkle Nacht

1 In einer Nacht dunkel
in brennender Liebessehnsucht entflammt,
o glückliches Geschick! –
ging ich hinaus, ohne bemerkt zu sein;
mein Haus war schon zur Ruh gekommen.

2 Im Dunkeln und sicher,
über die geheime Treppe, vermummt,
o glückliches Geschick! –
im Dunkeln und verstohlen;
mein Haus war schon zur Ruh` gekommen.

3 In der Nacht, glücklich,
insgeheim, dass niemand mich sah
und ich auf nichts schaute,
ohn` anderes Licht und Führen,
als das im Herzen brannte.

4 Dies führte mich
sicherer als das Licht des Mittags,
wo auf mich wartete,
den ich gut kannte,
dorthin, wo niemand sich zeigte.

5 O Nacht, die führtest!
O Nacht, liebenswerter als das Morgengrauen!
O Nacht, die zusammenführtest
Geliebten mit Geliebter,
Geliebte in Geliebten überformtest!

6 An meiner Brust, blühend,
die ganz für ihn allein sich aufbewahrte,
dort war er eingeschlafen
und als ich ihn liebkoste,
gab Hauch der Zedern Wehen.

7 Der Hauch der Zinne,
als ich sein Haar durchstrich,
mit seiner linden Hand
verletzt` er meinen Hals
und ließ all meine Sinne schwinden.

8 Ich blieb zurück und selbstvergessen
neigt` ich das Gesicht über den Geliebten;
es hörte alles auf, ich ließ mich,
gelassen mein Sorgen,
unter den Lilien vergessen

Übersetzung von Ulrich Dobhan OCD, Elisabeth Hense T.O.Carm. und Elisabeth Peeters OCD

ENDE

## Lebendige Liebesflamme

¡Oh llama de amor viva,
que tiernamente hieres
de mi alma en el más profundo centro!;
pues ya no eres esquiva,
acaba ya, si quieres;
rompe la tela de este dulce encuentro.

¡Oh cauterio suave!
¡Oh regalada llaga!
¡Oh mano blanda! ¡Oh toque delicado,
que a vida eterna sabe
y toda deuda paga!
Matando, muerte en vida la has trocado.

¡Oh lámparas de fuego,
en cuyos resplandores
las profundas cavernas del sentido,
que estaba oscuro y ciego,
con extraños primores
calor y luz dan junto a su querido!

1. O Flamme von Liebe lebendig,
die du zärtlich verwundest
meine Seele in tiefster Mitte!
Da du nicht mehr quälend bist,
komm schon ans End', wenn's dir gefällt;
zerreiß den Schleier zur süßen Begegnung!

2. O Brenneisen zärtlich!
O Wunde wonnetrunken!
O milde Hand, o zartkosende Berührung,
die schmeckt nach ewigem Leben
und alle Schuld begleicht!
Tötend hast Tod du in Leben getauscht.

3. O Leuchten von Feuer,
in deren Strahlen
die tiefen Höhlen des Sinnes,
der dunkel und blind war,
mit wundersamen Aufgipfelungen
Wärme und Liebe zugleich ihrem Liebste spenden!

¡Cuán manso y amoroso
recuerdas en mi seno,
donde secretamente
solo moras;
y en tu aspirar sabroso
de bien y gloria lleno,
cuán delicadamente me enamoras!

4. Wie sanft und liebkosend
erwachst du in meinem Schoß,
wo du allein
insgeheim wohntest!
Und in deinem köstlichen Hauch,
von Gutem und Herrlichkeit voll,
wie zartkostend machst du mich verliebt!

ENDE

Übersetzung von Ulrich Dobhan OCD, Elisabeth Hense T.O.Carm. und Elisabeth Peeters OCD

## Entréme donde no supe – Entrückung in Granada

Ich trat ein, wußte nicht wo,
und blieb unwissend,
alles Wissen übersteigend.

Ich wußte nicht, wo ich eintrat,
aber als ich mich dort sah,
unwissend, wo ich mich befand,
begriff ich große Dinge;
ich werde nicht sagen, was ich empfand,
da ich unwissend blieb,
alles Wissen übersteigend.

Vom Frieden und von der Frömmigkeit
war es vollkommenes Wissen,
in tiefer Einsamkeit,
in Einsicht des rechten Weges,
war es eine so geheimnisvolle Sache,
daß ich stammelnd verharrte,
alles Wissen übersteigend.

Ich war so hingerissen,
so versunken und entfremdet,
daß meine Sinne
jede sinnliche Wahrnehmung verloren,
und der Geist sich beschenkt fand
mit einem nichtverstehenden Verstehen,
alles Wissen übersteigend.

Wer wahrhaft dorthin gelangt,
wird an sich selber irre,
alles, was er früher wußte,
scheint ihm recht gering,
und sein Wissen mehrt sich derart,
daß er unwissend bleibt,
alles Wissen übersteigend.

Je höher man steigt,
umso weniger verstand man,
daß es die dunkle Wolke ist,
die die Nacht erhellte;
deshalb bleibt, wer sie erfuhr,
unwissend,
alles Wissen übersteigend.

Dieses nichtwissende Wissen
ist von so hoher Mächtigkeit,
daß die Weisen mit ihrem Folgern
es nie meistern können,
denn ihr Wissen reicht nicht hin,
nichtverstehend zu verstehen,
alles Wissen übersteigend.

Und von so großer Erhabenheit
ist dieses höchste Wissen,
daß es weder Fähigkeit noch
Wissen gibt,
die es umfassen könnten;
wer sich selber zu besiegen wüßte
durch ein nichtwissendes Wissen,
der wird sich immer übersteigen.

Und wenn ihr es hören wollt:
Diese höchste Wissenschaft
besteht in einem erhabenen Empfinden
für die göttliche Wesenheit;
es ist Werk ihrer Barmherzigkeit,
daß man nichtverstehend ausharrt,
alles Wissen übersteigend.

philokalos.ch

# Johannes vom Kreuz

## Gesang der Seele

### “Cantar del alma que se goza de conocer a Dios por fe”

Que bien sé yo la fuente que mana y corre
*aunque es de noche*.

Aquella Eterna fuente está escondida,
que bien sé yo dó tiene su manida,
*aunque es de noche*.

Su origen no lo sé
que pues no le tiene,
mas sé que
todo origen della viene,
*aunque es de noche*.

Sé que no puede ser
cosa tan bella
y que cielos y tierra beben della,
*aunque es de noche*.

Bien sé que
suelo en ella no se halla
y que ninguno puede vadealla
*aunque es de noche*.

Su claridad nunca es oscurecida
y sé que toda luz
de ella es venida
*aunque es de noche*.

Sé ser tan caudalosas
sus corrientes
que infiernos cielos riegan y a las gentes,
*aunque es de noche*.

El corriente que nace desta fuente
bien sé que es tan capaz y tan potente,
*aunque es de noche*.

Aquesta Eterna fuente está escondida
en este vivo pan por darnos vida,
*aunque es de noche*.

Aquí se está llamando a las criaturas
porque desta agua
se harten aunque a oscuras,
*porque es de noche*.

Aquesta viva fuente que deseo
en este pan de vida yo la veo,
*aunque es de noche*.

### „Gesang der Seele, die sich freut, Gott durch den Glauben kennen zu lernen“

Ich weiß, es strömt der Quell und fließt,
*Wenngleich es Nacht ist.*

Verborgen ist der Ewige Quell
Und doch weiß ich den Ort,
*Wenngleich es Nacht ist.*

Den Ursprung kenne ich nicht,
hat er doch keinen,
Und doch weiß ich,
dass alles ihm entsprungen,
*Wenngleich es Nacht ist.*

Ich weiß, dass es
nichts Schöneres geben kann,
Und Erd und Himmel aus ihm trinken,
*Wenngleich es Nacht ist.*

Genau weiß ich,
dass niemand in ihm stehen kann, Noch ihn durchwaten,
*Wenngleich es Nacht ist.*

Nie ist das klare Wasser trüb,
Ich weiß, dass alles Licht
aus ihm entstanden,
*Wenngleich es Nacht ist.*

Ich weiß, dass seine Ströme
reich an Wasser sind,
Sie tränken Höllen, Himmel und die Menschen,
*Wenngleich es Nacht ist*.

Der Strom, der diesem Quell entspringt,
Ich weiß um seine Kraft und seine Stärke,
*Wenngleich es Nacht ist*.

Verborgen ist der Ewige Quell,
In ihm das Lebensbrot, uns zu erwecken,
*Wenngleich es Nacht ist.*

Hier ruft er seine Kreatur zu sich,
Im Dunklen, dass sie sich
an diesem Wasser labe,
*Weil es doch Nacht ist.*

Und diesen Quell begehr ich, denn er lebt,
In diesem Lebensbrot kann ich ihn sehen,
*Wenngleich es Nacht ist.*

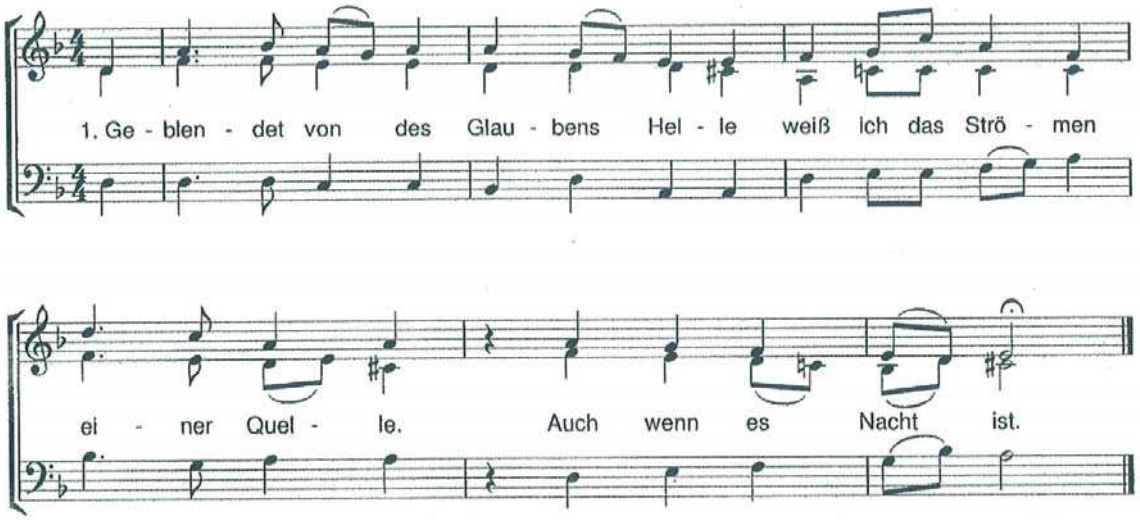
© *Sabine Mugil*

# JOHANNES VOM KREUZ

## AUCH WENN ES NACHT IST
## Vertonung

Nach:„Gesang der Seele, die sich freut,
Gott durch den Glauben kennen zu lernen“
(von Joh. v. Kreuz)

Yotin Tiewtrakul




## Johannes vom Kreuz
### aus der Skizze „monte carmelo“

### nicht verschmecken, nicht wissen, nicht besitzen, nicht sein

“Um zu dem zu kommen, was du nicht verschmeckst,
musst du einen Weg gehen, wo du nicht verschmeckst.
Um zu dem zu kommen, was du nicht weisst,
musst du einen Weg gehen, wo du nicht weisst.
Um in den Besitz dessen zu kommen, was du nicht besitzest,
musst du einen Weg gehen, wo du nicht besitzest.
Um zu dem zu kommen, was du nicht bist,
musst du einen Weg gehen, wo du nicht bist.”

Wenn du bei etwas stehen bleibst,
unterlässt du es, dich auf Alles zu werfen.
Um ganz zum Álles` zu kommen,
musst du in allem ganz von dir lassen,
und wenn du dazu kommst, es ganz zu haben,
musst du es haben, ohne etwas zu wollen.“

Auszug aus: Johannes vom Kreuz, Worte von Licht und Liebe. Briefe und kleinere Schriften, hg. v. U. Dobhan, E. Hense u.a., Freiburg i.Brg. (Herder), Seite 191.

# TERESA VON AVILA -
# APHORISMEN

Tu deinem Leib des öfteren etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen.

Ich vermag nicht einzusehen, wie man Demut ohne Liebe oder Liebe ohne Demut haben könne.

Unglücklich ist, wer nicht weiß, was lieben heißt.

Bete nicht um leichtere Last, sondern um einen stärkeren Rücken.

Gott gibt ja oft in einem Augenblick mehr, als wir in langer Zeit erringen können. Seine Werke lassen sich durch die Zeit nicht messen!

Der Herr sieht nicht so sehr auf die Größe der Werke als auf die Liebe, mit der sie getan werden.

Gott will, dass der Mensch seinen Spaß hat.

Das Gebet ist meiner Ansicht nach nichts anderes als ein Gespräch mit einem Freund, mit dem wir oft und gern allein zusammenkommen, um mit ihm zu reden, weil er uns liebt.

Muß man Flügel haben, um auf die Suche nach sich selbst zu gehen? Man braucht sich nur in die Einsamkeit zu begeben.

Gott und ich – wir zusammen sind immer die Mehrheit!

Die vollkommene Liebe wird uns nicht auf einmal zuteil, weil wir nicht alles auf einmal hergeben.

Gott lässt uns nicht im Finstern. Nur wenn wir ihn verlassen, gehen wir zugrunde.

Es ist ganz gewiss, dass man viele Freunde hat, wenn man keines Menschen bedarf.

Wahre Demut beunruhigt, verwirrt und stört die Seele nicht,
sondern bringt ihr Frieden, Trost und Ruhe.

Wenn die Liebe vollkommen ist, so hat sie auch die Kraft.

Ich glaube, dass der Teufel nicht so viel Böses anrichtet wie unsere eigene Einbildungskraft und unsere schlechten Launen, zumal wenn Melancholie hinzukommt.

Lass dich nicht ängstigen, nicht dich erschrecken. Alles geht vorüber.

Eine beengte Seele kann Gott nicht freudig dienen.

Der Mensch hat aus lauter Faulheit das Gespräch mit Gott aufgegeben.

Gott ist so groß, dass er es wohl wert ist, ihn ein Leben lang zu suchen.

Die Vernunft ist gut, aber besser ist die Liebe, die uns der Vernunft entreißt.
Es kommt nicht darauf an, viel zu denken, sondern viel zu lieben.

Wer nichts mehr wünscht, besitzt alles.

## TERESA VON AVI LA

Denn wie es im Himmel viele Wohnungen gibt, so gibt es auch viele Wege dahin.

Als ich mich im Kloster von Toledo aufhielt und einige mir rieten, keinen beerdigen zu lassen, der kein Adliger gewesen sei, sagte mir der Herr: "Es ist ausgesprochen sinnlos, Tochter, wenn du auf die Gesetze der Welt schaust. Richte dein Augenmerk auf mich, den Armen und Verachteten. Werden etwa die Edlen der Welt groß sein vor mir und werdet ihr etwa gemäß eurer Abstammung oder ob eurer Tugenden geachtet?"

St. Teresas Gebet:
Möge heute überall Frieden sein. Mögest du Gott vertrauen, dass du genau dort bist, wo du vorgesehen bist, zu sein. Mögest du dir der unendlichen Möglichkeiten gewahr sein, die durch den Glauben geboren werden. Mögest du jener Geschenke bedenken, die du erhalten hast und die Liebe weiterleiten, die dir gegeben wurde. Mögest du in Zufriedenheit wissen, dass du ein Kind Gottes bist. Lass diese Gewissheit mit tiefen Atemzügen bis in deine Knochen dringen und dort ihren Platz finden und erlaube deiner Seele die Freiheit zu singen, zu tanzen, zu loben und preisen und zu lieben. All dies ist da für jeden und jede von uns.

Ich meine, dass es der Liebe nicht möglich ist, stehen zu bleiben. Wer nicht wächst, schrumpft.

Es ist eine große Kunst, jede Seele zu ertragen.

Teresa von Avila beklagte sich einmal auf Reisen im Gebet über all die vielen Drangsale und Widerwärtigkeiten, unter denen sie zu leiden hätte. ´So behandele ich gelegentlich meine Freunde`, antwortete ihr der Herr. Teresa versetzte: ´Darum hast Du auch nur so wenige.`

Wenn Gott jemandem viele Gnaden verliehen hat, so erwartet Er große Dinge.

Die Tugenden haben die Eigentümlichkeit, dass sie sich vor dem verbergen, der sie besitzt.

Ich hatte viele Freunde, die mir zum Fallen halfen, beim Aufstehen jedoch war ich ganz allein, so dass ich staune, dass ich nicht für immer liegenblieb.

Eine der Lügen der Welt ist es, Menschen Herren zu nennen, da sie doch in Wirklichkeit nur Sklaven sind von tausenden Dingen.

Die Liebe macht die Freunde gleichförmig.

Ob wir Gott lieben, lässt sich nicht sicher wissen, wenn es auch wichtige Merkmale dafür gibt. Die Liebe zum Nächsten aber, die können wir wissen. Je mehr wir darin fortschreiten, umso größer wird auch die Gottesliebe.

Will eine Ehefrau mit ihrem Manne im Frieden leben, so muss sie sich, wie man sagt, ihm anbequemen; sie muss sich traurig zeigen, wenn er traurig ist, und fröhlich, wenn er fröhlich ist, auch wenn sie es niemals wäre. Dies ist eine Knechtschaft.

Wer den Nächsten nicht liebt, der liebt auch dich nicht, mein Herr.

Vor törichter Andacht und sauertöpfischen Heiligen bewahre uns, o Herr!

Christus ist auch in der Küche, mitten zwischen den Kochtöpfen."

# JOHANNES VOM KREUZ
## APHORI SMEN

Die Seele ist nicht dort, wo sie lebt, sondern wo sie liebt.

Am Abend wirst du in der Liebe geprüft.

Suche in deinem Herzen den Frieden zu wahren! Kein Vorfall dieser Welt soll es beunruhigen. Denke, dass alles ein Ende nehmen muss.

Mit der Liebe zu Gott steigert sich die Liebe zum Nächsten. Beide entspringen derselben Qualität.

Besser ist es, die Zunge zu beherrschen,
als zu fasten bei Wasser und Brot.

Herz, worauf wartest du? Lieben kannst du sofort!

Je höher man stieg, desto weniger verstand man, dass es die dunkle Wolke ist, die die Nacht erhellt; deshalb bleibt, wer sie erfuhr, unwissend, alles Wissen übersteigend.

Lerne zu lieben, wie Gott geliebt sein möchte, und lass deine Eigenheit.

Wie magst du noch länger zuwarten, meine Seele? Kannst du denn nicht von diesem Augenblick an Gott lieben von ganzem Herzen?

Nichts ist besser und notwendiger als die Liebe.
Ein wenig lautere Liebe ist vor Gott wertvoller,
für die Kirche nützlicher als alle anderen Werke zusammen.

Die Seele spricht hier im Gleichnis eines Schläfers, der mit einem tiefen Atemzug erwacht... Es gibt viele Arten des Erwachens Gottes in der Seele. Wollten wir alle aufzählen, kämen wir an kein Ende. Aber dieses Erwachen des Gottessohnes gehört aus meiner Sicht zu den größten und erhabensten Gnaden, die einer Seele zuteil werden können. Denn das Wort regt sich im Seelengrunde mit einer Kraft, Macht und Herrlichkeit und mit einer so alles durchdringenden Süße, dass die Seele meint, alle Blumendüfte und Wohlgerüche der Welt durchströmten sie und die Lieblichkeit bewege die Reiche und Mächte der Erde und des Himmels.

Die Seele, die Gott liebt, verlangt und erwartet nichts von ihm als die Vervollkommnung der Liebe.

Einige dieser Anfänger im geistlichen Leben verfehlen sich durch eine andere Art geistlichen Zorns. Sie geraten in Erbitterung und in einen gewissen stürmischen Eifer wider die Fehler anderer; sie beobachten andere und es erfasst sie oft eine heftige Anwandlung, sie mit Entrüstung zu tadeln. Sie tun dies auch manchmal und benehmen sich, als ob sie Meister der Tugend wären. Dies alles aber ist ein Verstoß gegen die Sanftmut des Geistes.

Verzicht bedeutet nicht Loslösung, wenn die Begierde bleibt.

## JOHANNES VOM KREUZ

Wenn die Seele wach wird, erkennt sie durch Gott die Geschöpfe und nicht durch die Geschöpfe Gott.

Das Band der Freundschaft kann nur bestehen zwischen Seelen, deren Gottesliebe glühend ist wie die lohende Flamme, rein wie Kristall, keusch wie das Licht.

Gib Acht, dich nicht in fremde Angelegenheiten einzumischen, ja, lass sie dir noch nicht einmal durch den Kopf gehen; denn vielleicht bist du nicht fähig, deine eigene Aufgabe zu erfüllen.

Sanftmütig ist, wer den Nächsten und sich selbst erträgt

Glücklich, wer das, was ihm schmeckt und ihn anzieht, auf die Seite gestellt hat, und die Dinge auf ihre Vernünftigkeit und Gerechtigkeit hin betrachtet, bevor er sie tut.

In Freuden und Vergnügungen wende dich sofort voll Ehrfurcht und Wahrhaftigkeit an Gott, und du wirst weder getäuscht noch in Eitelkeit verstrickt.

Wegen keiner Beschäftigung das innere Gebet unterlassen,
denn es ist Nahrung für die Seele.

Ein gepflegter und gehüteter Baum trägt durch die gute Sorge seines Besitzers seine Frucht zur rechten Zeit, wie man es von ihm erwartet.

Rede wenig und mische dich nicht in Dinge, über die du nicht gefragt wirst.

Der Mensch kann weder richtig froh sein, noch richtig leiden, da er nicht weiß, wo das Gute aufhört und das Böse anfängt.

Denke nicht, dass das Wohlgefallen vor Gott so sehr in vielen Werken besteht, sondern darin, sie mit gutem Willen zu wirken, ohne Besitzdenken und falsche Rücksichten.

### Spuren Gottes

Die Geschöpfe sind gleichsam eine Spur der Fußstapfen Gottes, an der man seine Größe, Macht und Weisheit sehen kann.

Kontemplation ist ... ein eingegossenes liebendes Erkennen Gottes, das den Menschen nach und Nach hell und verliebt macht, bis es ihn von Stufe zu Stufe zu Gott, seinem Schöpfer, hinaufführt; denn nur die Liebe ist es, die den Menschen mit Gott eint und verbindet.

(J. v. Kreuz, Die dunkle Nacht, Kapitel 18.5)

# TERESA VON AVI LA ALS FRAU

**H**err meiner Seele! Als du noch in dieser Welt wandeltest, hast du die Frauen nicht verachtet, sondern ihnen im Gegenteil stets deine besondere Zuneigung bewiesen. Fandest du doch in ihnen ebenso viel Liebe und mehr Glauben als bei den Männer (...). [Die Welt irrt, wenn sie meint], dass wir nicht öffentlich wirken dürfen noch einige Wahrheiten aussprechen, um deretwillen wir im Geheimen weinen, und dass du, Herr, unsere gerechten Bitten nicht erhören würdest. Ich glaube das nicht, Herr, denn ich kenne deine Güte und Gerechtigkeit, denn ein gerechter Richter bist du und nicht wie die Richter dieser Welt, die als Söhne Adams, kurz, als Männer jede gute Fähigkeit bei einer Frau verdächtigen. Ich weiß, dass der Tag kommen wird, mein König, da man einander erkennt. Ich spreche hier nicht für mich selbst, denn die Welt kennt meine Schlechtigkeit (...). Aber ich halte es in diesen Zeiten für Unrecht, wenn man starke und zum Guten begabte Geister zurückstößt, nur weil es sich um Frauen handelt."

*Teresa von Avila, Camino de perfección – Weg der Vollkommenheit, Version Manuskript Escorial 4,1; zitiert nach: Aus: E. Lorenz, Weg in die Weite. Die drei Leben der Teresa von Avila, Frbg. 2002, 51*

„**A**ls ich einst darüber nachdachte, ob jene nicht recht hätten, die sich über meine Stiftungsreisen ärgerten und meinten, ich sollte mich besser nur mit Beten beschäftigen, hörte ich (die Worte des Herrn): ´In diesem Leben soll man sich nicht darum sorgen, mich mehr zu genießen, sondern meinen Willen zu erfüllen`. Auch dachte ich an den heiligen Paulus, der von der Zurückgezogenheit der Frau spricht. Das hatte man mir schon oft gesagt, ehe ich es selbst gelesen hatte, und ich fragte mich, ob dies der Wille Gottes sei. Da sprach der Herr zu mir: ´Sag ihnen, sie sollten nicht nur einer Schriftstelle folgen, sondern auch die anderen überdenken, ob sie mir dann noch die Hände binden können`."

*Teresa von Avila, Cuentas de Conciencia – Darlegungen innerer Erfahrungen Nr. 16; zitiert nach: W. Herbstrith, Teresa von Avila - Lebensweg und Botschaft ³1999, 130*

„**T**eresas leidenschaftliches Interesse gilt der Lage der Frauen. Sie will sie aus ihrer beklagenswerten Unwissenheit herausholen, will sie geistig ausbilden und zu vernünftigem Denken erziehen. Dazu konnte bei Laienschwestern auch die Alphabetisierung gehören (...). Im Umgang mit den ´Töchtern` unterstrich sie die Evangelien, nach denen die Frauen in ihrer aufgeschlossenen Art über größere Christusnähe verfügen als die Männer. Aber (...), Teresa ist nicht Feministin in dem Sinn, dass sie gleiche Rechte wie für die Männer fordert. Sie will Hochentwicklung unter den Vorzeichen des Geschlechtspezifischen, denn für sie ist Selbstverwirklichung Gottesverwirklichung, und Gott schuf Mann und Frau..."

*E. Lorenz, Weg in die Weite. Die drei Leben der Teresa von Avila, Feiburg. 2002, 115f.*

„**D**er päpstliche Nuntius Sega (...) ist der Ordensreform und seiner Reformerin nicht so wohlgesonnen wie sein Vorgänger. Über Teresa schreibt er: ´Sie ist ein ungehorsames, widerspenstiges Weib, die unter der Maske der Frömmigkeit ihre schädlichen Lehren verbreitet; die ihr Kloster entgegen den Weisungen ihrer Oberen und den Dekreten des Tridentiner Konzils verlässt; die voller Ehrgeiz ist und sich, wie wenn sie Doktor der Kirche wäre, theologisch betätigt, in Missachtung der Lehre des Heiligen Paulus, der den Frauen das Lehren untersagte.` Angesichts dieser Aussage ist ihre 1970 durch Papst Paul VI. erfolgte Ernennung zur ´Kirchenlehrerin`(doctor eclesiae) schon fast als späte Wiedergutmachung anzusehen!."

*(A. Berlis, In Freundschaft leben. Teresa von Avila (1515-1582), in: Von wegen von Gestern! Der Lebenskunst großer Frauen begegnen, hg. v. M. Kreidler-Kos, Ostfildern 2008, 54*

# KLOSTERGRÜNDUNGEN TERESAS VON AVI LA

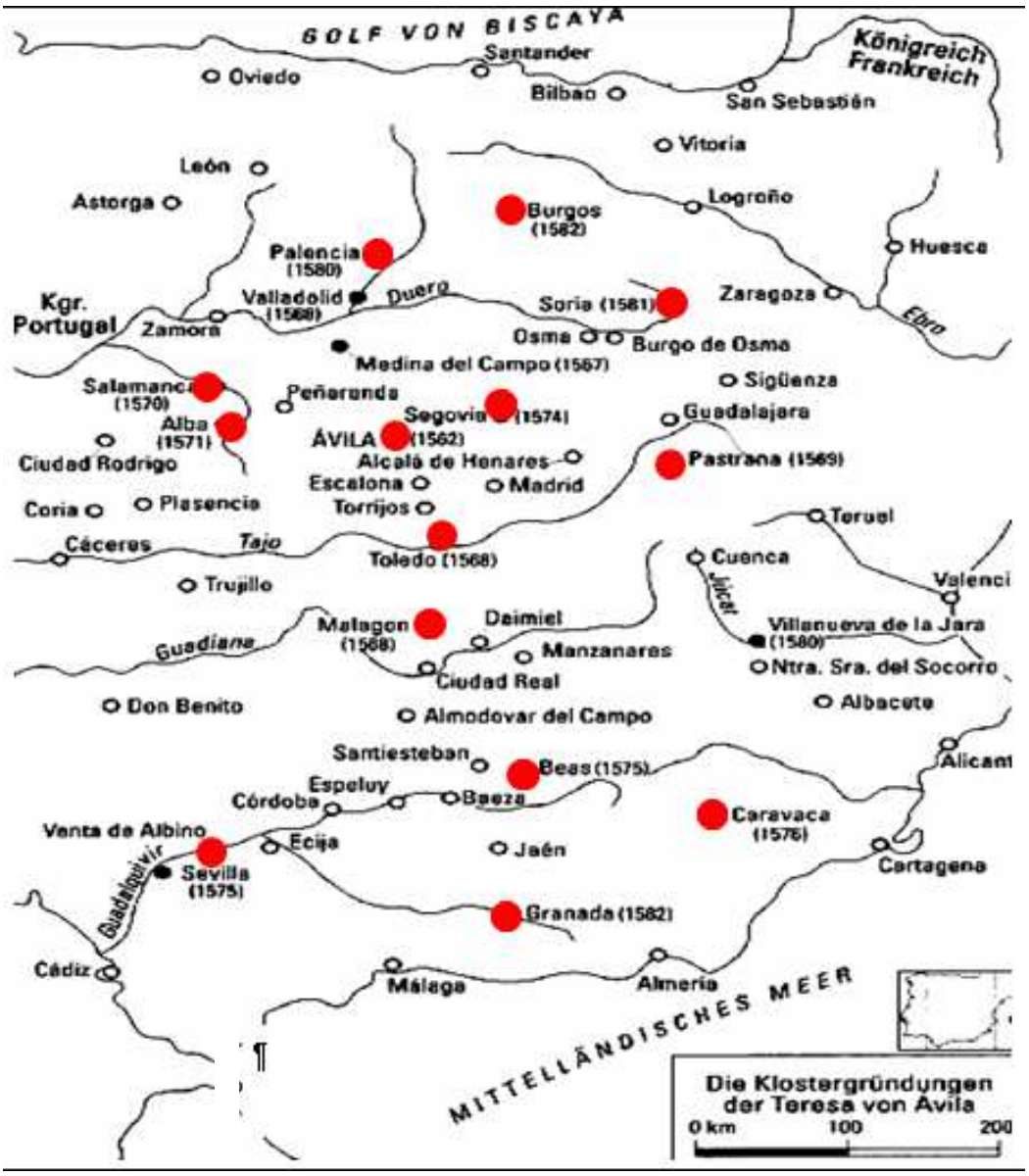
## Schwestern:

1562 Avila
1567 Medina del Campo
1568 Malagón
1569 Toledo
1569 Pastrana
1570 Salamanca
1571 Alba de Tormes
1574 Segovia
1575 Beas de Segura
1575 Sevilla
1576 Caravaca (Ana de San Alberto delegiert)
1580 Villanueva de la Jara
1580 Palencia
1581 Soria
1582 Granada (Ana de Jesús delegiert)
1582 Burgos

## Patres:

1568 Duruelo

1569 Pastrana



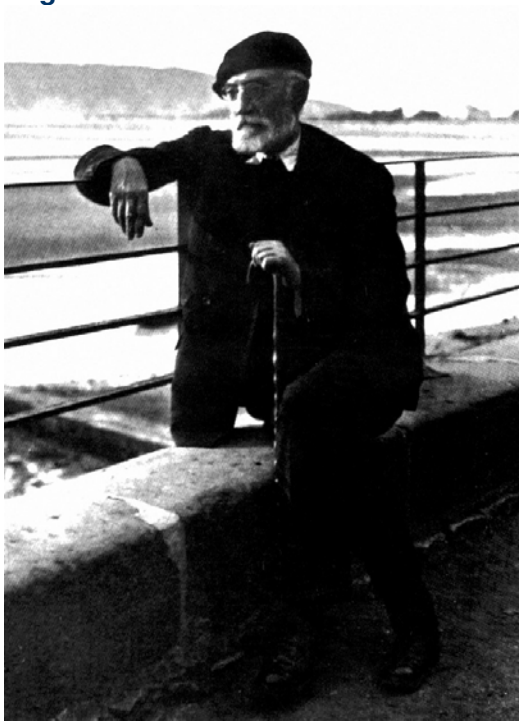

**E. Lorenz, Weg in die Weite. Die drei Leben der Teresa von Avila, Feiburg 2002, 156f.**

# Spanien: Geschichte und Kultur

**Pater Luis de Leon**
**1572 - 1591**

**Ibn Sina**

**Miguel de Unamuno**



**Antonio Machado**

**Ibn Arabi**

**Ibn Ruschd, (Averroes)**

# ARABISCHE PHILOSOPHEN UND MYSTIKER

**Ibn Sina (Avicenna),** persischer Philosoph und Mediziner, geb. um 980 bei Buchara (Persien), gest. 1037 bei Hamadam; schrieb arabisch und hinterließ als erster Philosoph im Islam ein geschlossenes System. Naturwissenschaftliche und medizinische Studien führten ihn zu Aristoteles. Sein Einfluss auf das Abendland ist größer als auf den offiziellen Islam. „Sein radikaler Intellektualismus ist einmalig in der Geschichte der arabischen Philosophie." (Ghanem Georges Hana, *Ibn Sina,* in: Exempla historica. Epochen der Weltgeschichte in Biographien. Mittelalter, S.31).

**Al-Gazali**, arab.-islamischer Denker persischer Abstammung (*1058 - +1111 in Tus), im abendländischen Mittelalter hochgeschätzt; A. war in erster Linie Gesetzeslehrer und Verteidiger der islamischen Orthodoxie. Lehrte 1091-95 zu Bagdad, begann dann ein 10-jähriges Wanderleben (Damaskus, Jerusalem, Mekka, Alexandrien (?), Bagdad, Tus), angeblich auf der Suche nach Verinnerlichung und Kontemplation.
Seine Schrift *Die Wiederbelebung der Wissenschaften von der Religion* ist „das bedeutendste und grundlegendste Werk der mittelalterlichen islamischen Theologie, in dem der Autor die Mystik mit der Orthodoxie und die Offenbarung mit der Vernunft zu vereinen sucht … Es ist noch heute eins der weitverbreitetsten Bücher im islamischen Bereich". (G. G. Hana, *Al-Gazali*, a. a. O, S. 65).

**Ibn Ruschd (Averroes)**, arab. Philosoph, *1126 Córdoba, +1198 Marrakesch; mit nahezu allen Wissenschaften seiner Zeit vertraut, verfasste er zahlreiche Werke über Medizin, Astronomie und Philosophie. Seine Kommentare zu Aristoteles wurden etwa ab 1230 im Westen (vor allem in Paris) bekannt. Seine Deutung des Aristoteles ist für die Rezeption der aristotelischen Philosophie maßgebend gewesen und prägte somit die Entwicklung des europäischen Denkens. (Vgl. G. G. Hana, *Ibn Rusd [Averroes]*, a. a. O, S. 85-97).

Hauptwerke: Drei verschiedene Reihen (große, mittlere und kleine) von Kommentaren zu Aristoteles, *Fasl al-maqal (Endgültiger Traktat über die Harmonie der Philosophie und der Religion, Kasf'an manahig al-'adilla (Darlegung der verschiedenen Wege zur Beweisführung der Glaubensartikel* und *Tahafut at-tahafut* (*Inkohärenz der Inkohärenz der Philosophen*)

**Ibn-Arabi** (*1165 Murcia - +1240 Damaskus), einer der einflussreichsten islamischer Mystiker; seine mystische Lehre der Wesenseinheit aller Dinge - die alle eine Manifestation der göttlichen Substanz seien - wird häufig pantheistisch gedeutet.
Um 1202 unternahm Ibn-Arabi eine Pilgerfahrt nach Mekka. In den folgenden zwanzig Jahren lebte er an unterschiedlichen Orten im Irak, in Syrien, Armenien und Anatolien, bis er sich schließlich in Damaskus niederließ, wo er sein letztes Lebensjahrzehnt meditierend, lehrend und schreibend verbrachte. Sein Grabmal in Damaskus ist heute noch eine Pilgerstätte für Sufis aus aller Welt

- Hauptwerke: *Tarjuman al-ashwaq* (Dolmetscher der Sehnsüchte), *Fotuhat al Makiyya* (Mekkanische Offenbarungen. - ), *Fusus al-Hikam* (Gemmen der Weisheit), *Dzajair.*

**Bibliographie**:


- Miguel Asín Palacios, El islam cristianizado. Estudio del „sufismo" a través de las obras de Abenarabi de Murcia. Madrid 1931.
- Annemarie Schimmel, *Mystische Dimensionen des Islam*, Frankfurt a. M. 1995, S-374-406.

# SPANISCHE LYRIK

## Fray Luis de León (1527-1591)

### Al salir de la cárcel

Aquí la envidia y mentira
me tuvieron encerrado.
Dichoso el humilde estado
del sabio que se retira
de aqueste mundo malvado,
y con pobre mesa y casa
en el campo deleitoso,
con sólo Dios se acompasa,
y a solas su vida pasa
ni envidiado ni envidioso.

### Aus dem Gefängnis entlassen

Neid und Lügen haben mich
im Kerker festgehalten.
Der hat es gut,
der sich in Demut und in Weisheit
fernhält von der Arglist dieser Welt,
wer bei armseligen Mahl und Dach
in einer wonnevollen Gegend
allein mit Gott den Einklang sucht
und einsam seine Tage lebt,
nicht neidend, nicht beneidet.

(Erna Brandenberger)

### Vida solitaria

¡Qué descansada vida
la del que huye el mundanal ruido
y sigue la escondida
senda, por donde han ido
los pocos sabios que en el mundo han sido!

Que no le enturbia el pecho
de los soberbios grandes el estado,
ni del dorado techo
se admira, fabricado
del sabio Moro, en jaspes sustentado

No cura si la fama
canta con voz su nombre pregonera
ni cura sie encarama
la lengua lisonjera
lo que condena  la verdad sincera.

¿Qué presta a mi contento,
si soy del vano dedo señalado?
¿si, en busca deste viento,
ando desalentado
con ansias viva, con mortal cuidado?

¡Oh monte, oh fuente, oh río!
¡Oh secreto seguro, deleitoso!,
roto casi el navío,

### Einsames Leben

Wie geruhsam ist das Leben
dessen, der dem Lärm der Welt entflieht,
der die stillen Pfade sucht,
die die wenigen Weisen, die es
auf der Welt gab, gingen.

Ihm verwirrt der Stand der stolzen
Großen nicht den Sinn, er bewundert
nicht das goldene Dach
auf Jaspissäulen, das der
kund'ge Maure baute.

Ihn bekümmert nicht, ob Fama
lauthals seinen Ruhm verkündet,
noch ob Schmeichelzungen preisen,
was aufrechte Ehrlichkeit
verdammt.

Welches Wohlgefühl verschafft es
mir, wenn eitle Finger auf mich zeigen?
Wenn ich nach dem Winde haschend,
atemlos, voll Lebensangst
um den Tod mich sorge?

Oh Berg, Quell, Strom,
geheime sel'ge Zuflucht,
Schiffbruch fast erlitten,

a vuestro almo reposo
huyo de aqueste mar tempestuoso.
Un no rompido sueño,
un día puro, alegre, libre quiero;
no quiero ver el ceño
vanamente severo
de a quien la sangre ensalza o el dinero.

Despiértenme las aves
con su cantar sabroso no aprendido
no los cuidados graves,
de que es siempre seguido
el que al ajeno arbitrio esa sometido.

Vivir quiero conmigo,
gozar quiero del bien que debo al cielo,
a solas, sin testigo,
libre de amor, de celo,
de odio, de esperanza, de recelo.

[…]

A mí una pobrecilla
mesa, de amable paz bien abastada,
me baste, y la vajilla,
de fino oro labrada,
sea de quien la mar no teme airada.

Y mientras miserable-
mente se están los otros abrasando
con sed insaciable
del peligroso mando,
tendido yo a la sombra esté cantando.

A la sombra tendido,
de hyedra y lauro eterno coronado,
puesto el atento oído
al son dulce, acordado,
del plectro sabiamente meneado.

zu dir, Ort des Friedens,
fliehe ich aus diesem wilden Meer.
Einen Schlaf ununterbrochen,
rein und froh und frei, will ich,
und die finstere Miene dessen meiden,
der nach Rang und Reichtum
strebt.

Wecken sollen mich die Vögel
mit ihrem ungelernten Lobgesang,
nicht die Sorge soll mich drücken,
dessen, der sich fremden Willen
beugen muss.

Ich will nur mir selber leben,
Güter kosten, die der Himmel schenkt,
einsam sein und ohne Zeugen,
frei von Lieb' und Eifersucht,
ohne Hass, Argwohn und Hoffen.

[…]

Mir genügt ein karges Mahl,
friedlich-liebvoll bereitet:
feines goldenes Geschirr
überlass ich Leuten,
die die Meereswut nicht schert.

Und wenn andere elend
brennen in unstillbarem Drang nach
gefahrvoller Macht,
möchte' ich im Schatten ruhn
und singen.

Ausgestreckt im Schatten,
kränzt Efeu und Lorbeer
mir die Stirn. Ich lausche
aufmerksam dem süßen Klang
fingerfert'gen Saitenspiels.

(Jürgen von Stackelberg.- Hans Felten)

## Fray Luis de León

(1527 Belmonte/Cuenca – 1591 Madrigal de las Altas Torres /Ávila): Universitätstudien, Eintritt in den Augustinerorden und Professur in Salamanca. Nach fünfjähriger Haft (1572-1577) im Inquisitionsgefängnis wurde er vollständig rehabilitiert und wieder in die Universität in Salamanca aufgenommen. Erstherausgeber der Werke der hl. Teresa von Avila.

# Miguel de Unamuno (1864-1936)

## La oración del ateo

Oye mi ruego, Tú, Dios que no existes
y en tu nada recoge estas quejas,
Tú que a los pobres hombres nunca dejas
sin consuelo de engaño. No resistes
a nuestro ruego y nuestro anhelo vistes.
Cuando Tú de mi mente más te alejas,
más recuerdo las plácidsas consejas,
con que mi ama endulzóme noches tristes.
Qué grande eres, mi Dios! Eres tan grande
que no eres sino Idea; es muy angosta
la realidad por mucho que se espande
para abarcarte. Sufro yo a tu costa,
Dios no existente, pues si Tú existieras
existiría yo también de veras.

## Das Gebet des Gottlosen

Hör meine Bitte, Du, Gott, den es nicht gibt,
nimm diese meine Klagen in Dein Nichts auf,
Du, der Du deinen trügerischen Trost den armen
Menschen nie verweigerst. Du versagst Dich
nie unsern Bitten, kleidest immer unser Sehnen.
Je weiter weg aus meinem Sinn Du bist,
desto lebendiger sind mir die holden Märchen,
Mit denen meine Amme finstere Nächte mir versüßte.
Wie groß Du bist, mein Gott! Du bist so groß,
dass es Dich als Idee nur gibt; die Wirklichkeit
ist viel zu eng, so weit sie sich auch dehnt,
Dich zu umfangen. Deinetwegen leide ich,
Du nicht vorhandener Gott, denn gäbe es Dich wirklich,
so wäre auch mein Dasein Wirklichkeit.
(Erna Brandenberger)

**Diario íntimo** p.125s.: ¿Estaré condenado a perpetua duda? ¿Caeré en una vida estúpida y vegetativa?.- Tengo que humillarme aún más, rezar y rezar sin descanso, hasta arrancar de nuevo a Dios mi fe o abotagarme y perder conciencia. O imbécil o creyente, no quiero que sea mi mente mi tormento y que envenene mi vida la certeza de su fin y la obsesión de la nada. Vivía dormido, sin pensar en tales cosas, perdido en mis proyectos y mis estudios, confiado en la razón, como viven otros ... Y he aquí que ahora no puedo vivir así y veo esos años de ánimo, de bríos, de lucha, de proyectos y de alegría como unos años de muerte espiritual y de sueño.

**Diario íntimo/ Intimes Tagebuch** S.125 f.: Bin ich vielleicht zu ewigem Zweifel verdammt? Werde ich in ein stumpfsinniges, vegetatives Leben verfallen? Ich muss demütiger werden, und ohne Unterlass beten und nochmals beten, bis mir Gott meinen Glauben wieder gibt, sonst bleibt mir nur ein Leben in Stumpfsinn und Bewusstlosigkeit. Entweder Stumpfsinn oder Glauben. Ich will nicht, dass mir mein Bewusstsein zu Folter wird. Ich will nicht, dass mir die Gewissheit des Endes und die Besessenheit vom Nichts mein Leben vergiften. Bis jetzt lebte ich wie im Schlaf, ohne an solche Dinge zu denken, in meinen Studien und Projekten verloren, im Vertrauen auf die Vernunft, wie andere es tun ... Aber nun kann ich nicht mehr so weiter leben und jene von Lebensmut, Stärke, Kampf, Projekten und Freude geprägten Jahre meines Lebens kommen mir auf einmal vor wie eine Zeit des Schlafes und des seelischen Todes.

**Miguel de Unamuno** (1864 Bilbao – 1936 Salamanca): von baskischer Abstammung, in Salamanca zum Kastilier geworden. Universitätsprofessor für griechische uns spanische Sprache, langjähriger Rektor der Universität. Vielseitige Persönlichkeit von umfassender europäischer Bildung, ebenso bedeutend als Esayist wie als Lyriker, Romanautor und Erzähler.

## Antonio Machado (1875-1939)

### Caminante

Caminante, son tus huellas
el camino, y nada más;
caminante, no hay camino,
se hace camino al andar
Al andar se hace camino,
y al volver la vista atrás
se ve la senda que nunca
se ha de volver a pisar.
Caminante, no hay camino,
sino estelas en la mar.

### Wanderer

Wanderer, deine Spuren
sind der Weg, sonst nichts,
Wanderer, es gibt keinen Weg,
Weg entsteht im Gehen.
Im Gehen entsteht der Weg,
und wendet man den Blick,
sieht man den Pfad, den man
nie mehr betreten wird.
Wanderer, es gibt keinen Weg,
nur Kielspuren im Meer.

(Erna Brandenberger)

**Antonio Machado** (1875 Sevilla-1939 Colliure/Südfrankreich). Andalusier, der in Soria zum Kastilier wird. Er war Französischlehrer in verschiedenen Gymnasien (u, a. in Segovia). Entscheidendes persönliches Erlebnis war der frühe Tod seiner innigst geliebten Frau, den er nie verwand. Während des Bürgerkriegs stellte er sich ganz in den Dienst der rechtmäßigen republikanischen Regierung. Er stirbt in den letzten Kriegstagen auf der Flucht kurz nach Überschreiten der Grenze.

## Luis Rosales (1910 Granada – 1992 Madrid)

### De noche

De noche, cuando la sombra
de todo el mundo se junta,
de noche, cuando el camino
huele a romero y juncia,

de noche iremos, de noche,
sin luna iremos, sin luna,
que para encontrar la fuente
sólo la sed nos alumbra.

### Nachts

Nachts, wenn der Schatten
der ganzen Welt sich verdichtet,
nachts, wenn der Weg
nach Rosmarin und Zyperngras riecht,

nachts werden wir gehen, nachts,
ohne Mond werden wir gehen, ohne Mondlicht,
denn der Durst allein
erhellt uns den Weg zur Quelle.

# ARABISCHE UND JÜDISCHE LYRIK

Aus: *Das Wunder von al-Andalus. Die schönsten Gedichte aus dem Maurischen Spanien. Aus dem Arabischen und Hebräischen ins Deutsche übertragen von Georg Bossong,* Mü 2005.

## Ibn-Arabi (1165 -1240)

### Die Ruinen von Al-Zahra

Paläste, die der Glanz der Feste füllte -
wer kann in den Ruinen jetzt noch wohnen?

Der Vögel Klage tönt von allen Seiten;
bald schweigen sie, bald hallt ihr Zwitschern wider.

Da wandte ich mich einem Vogel zu,
auf dessen Herz erschrockne Trauer lag:

„Worüber klagst und weinst du, kleiner Sänger?“ -
„Über die Zeit, die ging und niemals wiederkehrt“.

### Das Netz

(Aus Tardjuman Al-Ashwaq – „Dolmetscher der Sehnsucht“)

Wüsste ich: begreifen sie,
welches Herz gepackt sie haben?

Wissen will mein Herzensgrund:
welchen Pfad sind sie gegangen?

Siehst du sie in Sicherheit,
oder gingen sie zugrunde?

Irre gehen die Liebenden,
in der Liebe Netz verfangen.

## Prinzessin Wallada Bint Al-Mustakfí (994-1091, Córdoba)

### Stolz und frei

Ich bin, bei Gott, des höchsten Ranges wert.
Ich gehe meinen Gang erhobnen Hauptes,

und wer mich liebt, dem biete ich die Wange:
dem schenke ich meinen Kuss, der mich begehrt.

### Heimlich

Erwarte mich, wenn Dunkelheit sich breitet -
nichts birgt Geheimnis besser als die Nacht,

so heimlich zwischen mir und dir, dass Sonne
und Mond und Sterne nicht ihr Licht entzünden!

## Prinzessin Umm Al-Kiram Bint Al-Mu'tasim (11. Jh., Almería)

### Der volle Mond steigt herab

Ihr Leute, wundert ihr euch nicht darüber,
was Liebesfeuer angerichtet hat?

Es ließ den vollen Mond in finstrer Nacht
vom hohen Himmel auf die Erde sinken!

Ich liebe ihn so sehr, dass wenn er mich
verlassen sollte, stets mein Herz ihm folgt.

### Sehnsucht nach Nähe

Ach, gibt es keinen Weg mit ihm allein zu sein,
fernab, von allen Tugendwächtern unbehelligt?

Wie seltsam, dass ich mich nach seiner Nähe sehne,
wo er doch zwischen Brust und Rippen in mir wohnt!

## Qasmuna Bint Isma'il (11. Jh., Jüdin aus Granada)

### Die einsame Gazelle

Gazelle, immer weidest du in unserem Garten!
Ich bin so wunderschön wie du, mit großen Augen.

Doch beide sind wir einsam, der Geliebte fehlt uns!
Sag, sollen wir uns ewig unserem Schicksal fügen?

### Nutzlose Früchte

Ich sehe Gärten voll mit erntereifen Früchten,
doch sie zu pflücken streckt kein Gärtner seine Hand.

Wie schade! Nutzlos geht die Jugendzeit vorüber
und einsam bleibt zurück, was ich nicht nennen will.

# Zeittafeln – Grafiken – Karten

# ZEI TTAFEL

## Spanien: Anfänge bis 17. Jh

| | |
|---|---|
| bis 1000 v. Chr. | Einwanderung von Kelten nach Nord- und Zentralspanien. Vermischung mit der Urbevölkerung der Iberer. |
| ab 1000 v. Chr. | Phönizische Händler nehmen Kontakte zu Südspanien auf. Gründung von Handelsplätzen, z. B. Cádiz, Málaga, Almuñecar. Vor allem Handel mit Edelmetall. Reich Tartessos in Südwestspanien. |
| 7. Jh. v. Chr | Griechen gründen Kolonien an der Ostküste der Halbinsel (z. B. Ampurias, Rosas). |
| 237–206 v. Chr. | Karthago gründet Niederlassungen in Spanien (Hauptort: Cartagena). Kriege von Hamilcar, Hasdrubal und Hannibal gegen Rom. |
| 206–133 v. Chr. | Eroberung Spaniens durch römische Truppen. Gründung von Städten. |
| 15 v. Chr. | Die Römer teilen die Iberische Halbinsel in die Provinzen Tarraconensis (Hauptort: Tarragona an der Ostküste); Hispania Baetica (Hauptort: Córdoba) und Lusitania (Hauptort: Mérida) ein. |
| 409 n. Chr. | Germanische Stämme (Vandalen, Sueben und Alanen) fallen in die Halbinsel ein. Westgoten verwalten Hispanien für die Römer. |
| 474 | Ende der römischen Vorherrschaft. Die Westgoten werden von einer Militäroligarchie angeführt und besiedeln hauptsächlich das Zentrum der Halbinsel. Hauptort ist Toledo. |
| 6. Jh. | Die Westgoten dehnen ihre Herrschaft auf die ganze Halbinsel aus. |
| 587 | Die Westgoten treten unter König Rekared vom Arianismus zum katholischen Glauben über. |
| 711 | Der maurische Feldherr Tarik setzt mit einem Reiterheer von Nordafrika auf das iberische Festland über und besiegt bei Tarifa (Laguna de la Janda) den Westgotenkönig Roderich. Spanien fällt unter die Herrschaft des Sultans von Damaskus. |
| 756 | Die Omeyaden-Dynastie unter Abderrahman I. wählt Córdoba zur Hauptstadt des islamischen Spaniens. |
| 912–961 | Der Omeyadenherrscher Abderrahman III. führt Córdoba zu größter Blüte. Er trennt sich von der Vorherrschaft von Damaskus und nennt sich „Kalif". Blütezeit der Poesie, der Architektur und der Wissenschaften. Córdoba zählt mehrere Hunderttausend Einwohner. Relativ große Freiheiten für die unterworfene christliche Bevölkerung (Mozaraber). |
| Ende 10. Jh. | Größte Ausdehnung des Islam in Spanien unter dem Feldherrn Almansor (gest. 1002). Siegreiche Feldzüge Almansors bis nach Galicien und Navarra. |
| 1002–1031 | Zerfall des Kalifats von Córdoba. Es entstehen Teilreiche („taifas"). |

*Die Rückeroberung der Halbinsel durch die christlichen Königreiche (Reconquista)*

| | |
|---|---|
| 718 | Gründung des Fürstentums Asturien. |
| 722 | Erster Sieg gegen arabische Truppen bei Covadonga (Asturien). |
| 9. Jh. | Christliche Herrscher rücken auf die kastilische Hochebene vor. |
| 1035–1065 | Unter König Ferdinand I. wird Kastilien zu einem eigenständigen Königreich erhoben. |

| | |
|---|---|
| 1085 | Eroberung von Toledo durch Alfons VI. Erfolgreiche Feldzüge des „Cid" (Rodrigo Díaz de Vivar, um 1043–1099). |
| 1212 | Vereintes Christenheer schlägt arabische Truppen bei Navas de Tolosa (bei Jaén) und dringt in die andalusische Tiefebene vor. |
| 1230 | Vereinigung der Königreiche von Kastilien und Leon. |
| 1248 | Christen nehmen unter König Ferdinand III., dem „Heiligen", Sevilla ein. Die Dynastie der Nasriden flüchtet nach Granada und gründet dort das letzte arabische Königreich. |
| 1252–1284 | Regierungszeit von Alfons X., dem „Weisen". Kulturelle Blütezeit. |
| 14. Jh. | Das Königreich Aragon erobert Besitzungen in Italien. |
| 15. Jh. | Wirren und Bürgerkriege. Der Adel bekämpft die schwache Krone. |
| 1474 | Isabella I. (1451–1504) wird Thronfolgerin Kastiliens. Seit 1469 mit Ferdinand von Aragon (1452–1516) verheiratet. |
| 1478 | Gründung der Inquisition zur Beseitigung der „Ketzerei". |
| 1479 | Vereinigung der Königreiche Kastilien und Aragon in Personalunion. |
| 1492 | Eroberung des Königreichs Granada. Die ganze Halbinsel ist in christlicher Hand. Vertreibung und Zwangstaufe von Juden und Mauren. |
| 12. Okt. 1492 | Kolumbus landet auf der Bahama-Insel Guanahani. Beginn von Entdeckungsreisen in der Neuen Welt. |
| 1516 | Karl I. (1500–1558) übernimmt den Thron für seine regierungsunfähige Mutter Johanna (die „Wahnsinnige"). |
| 1519 | Wahl Karls zum Kaiser des Deutschen Reiches (Karl V). Spanien wird Weltreich. |
| 1519–34 | Eroberung des Aztekenreichs von Mexiko durch Hernan Cortes, erste Weltumsegelung (1519–1522 durch Fernando Magallanes), Niederwerfung des Inkareichs durch Francisco Pizarro. |
| 1521 | Karl V. schlägt bei Valladolid Aufstand der Comuneros nieder. |
| 1525–1544 | Vier Kriegszüge gegen König Franz I. von Frankreich. |
| 1530 | Religionsfriede von Augsburg scheitert. Krieg des Kaisers gegen die Protestanten. |
| 1547 | Karl V. besiegt die Protestanten bei Mühlberg. |
| 1556 | Karls Sohn Philipp II. übernimmt die Herrschaft. |
| 1567–73 | Krieg Spaniens gegen die Niederlande. |
| 1571 | Spanien, Venedig und der Vatikan besiegen die Türken in der Seeschlacht von Lepanto. |
| 1580 | Portugal fällt an Spanien. |
| 1588 | Niederlage der „unbesiegbaren Armada" gegen England. |
| 1598–1621 | Regierungszeit von Philipp III. |
| 1609 | Ausweisung der Morisken (zwangsgetaufte Mauren) aus Spanien. |
| 1640 | Portugal und Katalonien fallen von Spanien ab. Katalonien wird 1652 wieder ins Königreich einverleibt. |
| ca. 1650 | Ende des „Goldenen Jahrhunderts", der Blütezeit der Literatur (Cervantes 1547–1616, Lope de Vega 1562–1635, Quevedo 1580–1645) und der Malerei (El Greco 1541–1614 und Velázquez 1599–1660). |

# Maurisches und christliches Iberien

## 700 – 1500

## Maurisches Iberien

700

Kalifat der Omaijaden (662–750)
Musar Gouverneur von Afrika (bis 717), Beginn der Unterwerfung der Iberischen Halbinsel (ab 711)
Eroberung von Narbonne (719–726)
Niederlage gegen Asturien bei Covadonga (722)
Niederlage gegen die Franken zwischen Tours und Poitiers (732)
Eigenständiges Emirat Córdoba unter dem Omaijaden Abd ar-Rahman I. (756–788)
Vorstoß Karls d. Gr. nach Nordspanien (778)

Abd ar-Rahman II. (822–852)

900

Ausbau der muslimischen Herrschaft unter Emir Abd ar-Rahman III. (912–961), Selbsternennung zum »Kalifen« und »Fürsten der Gläubigen« (929); Höhepunkt der maurischen Kultur; Eroberung von Ceuta (927) und Tanger (951)

Bürgerkrieg im Kalifat (1008–1028), gefolgt von dynastischen Auseinandersetzungen (bis 1031)
Zeitalter der Taifen-Königreiche, überregionale Bedeutung Sevillas und Granadas (1031–1086)
Alfons VI. von Kastilien erobert Toledo (1085).

1100

Herrschaft der Almoraviden in Maurisch-Spanien (1086–1147)
Alfons I. von Portugal erobert Lissabon (1147).
Eroberung der meisten Städte im Süden der Halbinsel durch den Almohaden-Emir Abd al-Mumin (1147–1163)
Eroberung Murcias unter Abu Yaqub Yusuf (1172); Sieg der Almohaden über König Alfons VIII. bei Alarcos (1195)

Niederlage der Mauren bei Navas de Tolosa (1212), Auflösung des Almohaden-Reichs

Ferdinand III. von Kastilien erobert Córdoba (1236) und Sevilla (1248).

Granada Hauptstadt der Nasriden (1237–1492)

1300

Yusuf I. (1333–1354) baut die Alhambra aus

Fall von Algeciras an die Christen (1344)

Fall Granadas (1492); Vertreibung der Mauren aus Spanien

1500

## *Christliches Iberien*

700

*Westgotenreich auf der Iberischen Halbinsel (507–711), Roderich letzter König (710/711)*

*Alfons I., der Katholische, von Asturien (739–757) erobert Galicien und León.*
*König Alfons II., der Keusche (791–842); Ausbau von Oviedo und des Verteidigungssystems*

*König Alfons III. (866–910); Verlegung der Hauptstadt nach León*

900

*König Sancho der Große von Navarra (1000–1035) übernimmt die Führung der Reconquista.*

*Erste Vereinigung von León und Kastilien unter Ferdinand I. von Kastilien (1035–1065)*
*Ramiro I. ruft Aragón (1035–1063) zum unabhängigen Königreich aus.*
*Eroberung Toledos unter Alfons VI. von Kastilien-León (1085)*
*»El Cid« (Rodrigo Diaz de Vivar) erobert Valencia (1094) und hält es bis zu seinem Tod 1099.*

*Alfons I. von Aragón (1104–1134); Eroberung von Zaragoza; Ausdehnung nach Süden*

1100

*Anerkennung der Unabhängigkeit Portugals durch den Papst (1143); Eroberung Lissabons durch Alfons I. (1147)*
*König Alfons II. von Aragón (1162–1196); Beginn der Eroberung des Königreiches Valencia*

*Jakob von Aragón (1213–1276) erobert die Balearen und Valencia.*
*Ferdinand III. von Kastilien (1217–1252); zweite Vereinigung der Königreiche von Kastilien und León*
*Alfons X. von Kastilien (1252–1284): Expansion in den Mittelmeerraum, Wahl zum römisch-deutschen König (1257)*
*Peter III. von Aragón besetzt Sizilien (1282).*
*Sancho IV. von Kastilien (1284–1295): Eroberung Tarifas*

1300

*Verwicklung Kastiliens in den 100-jährigen Krieg zwischen England und Frankreich (1339–1453); Bürgerkriege in Kastilien (1407–1447)*

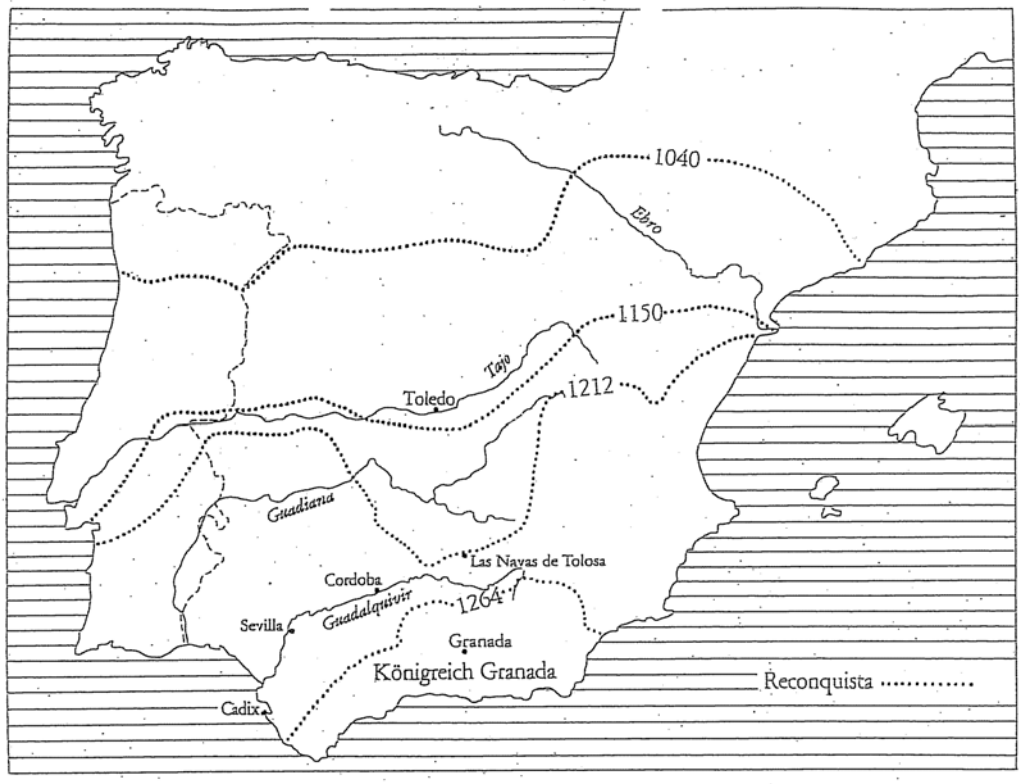
*Die Heirat (1469) zwischen Ferdinand II. von Aragón (1479–1516) und Isabella von Kastilien (1474–1504) begründet das Katholische Königreich Spanien.*

1500

# Conquista und Reconquista

## 8. – 13. Jh

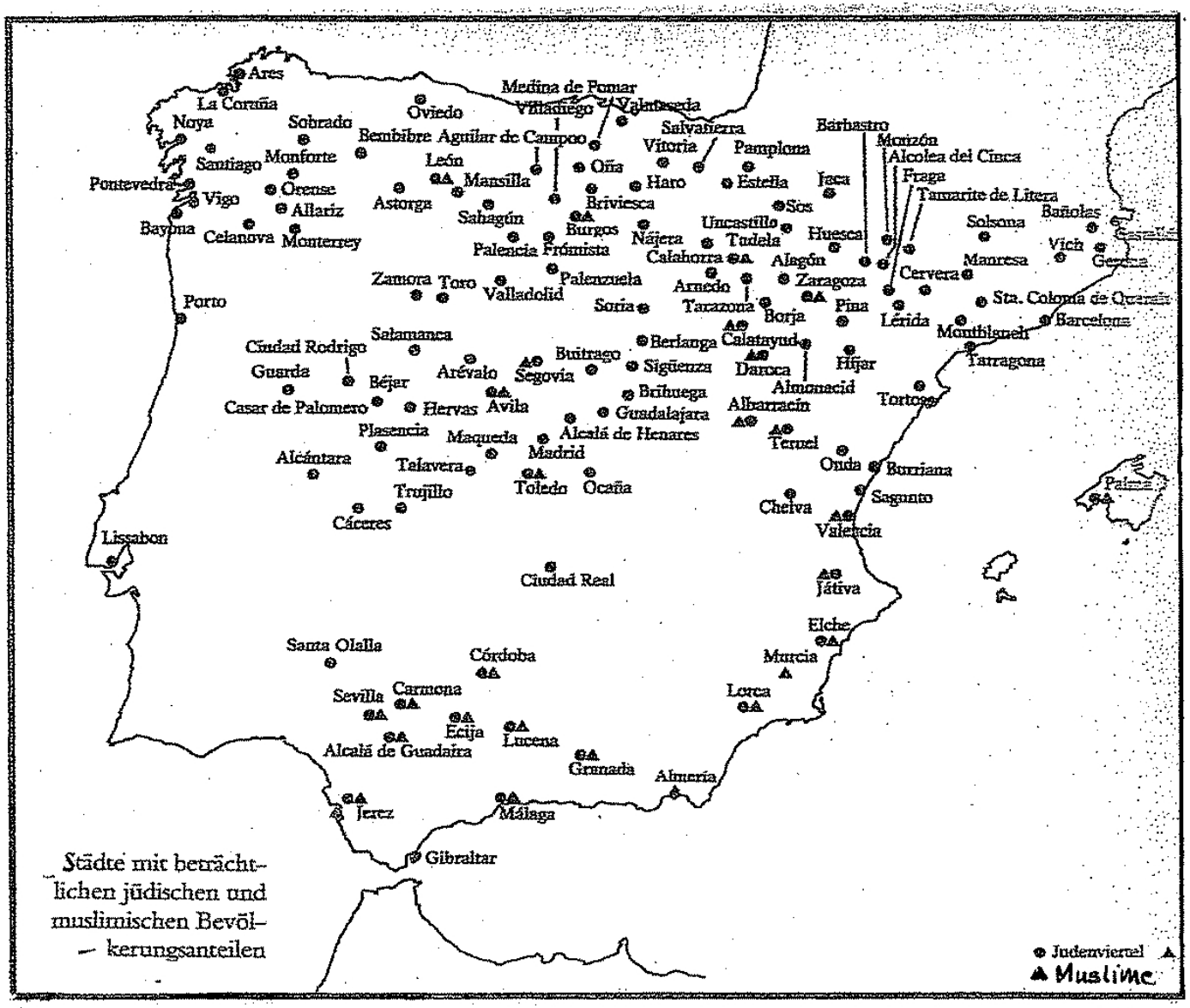
Aus: GESCHICHTE 7•2005




Fortschritte der christlichen Reconquista vom 11. bis zum 13. Jahrhundert

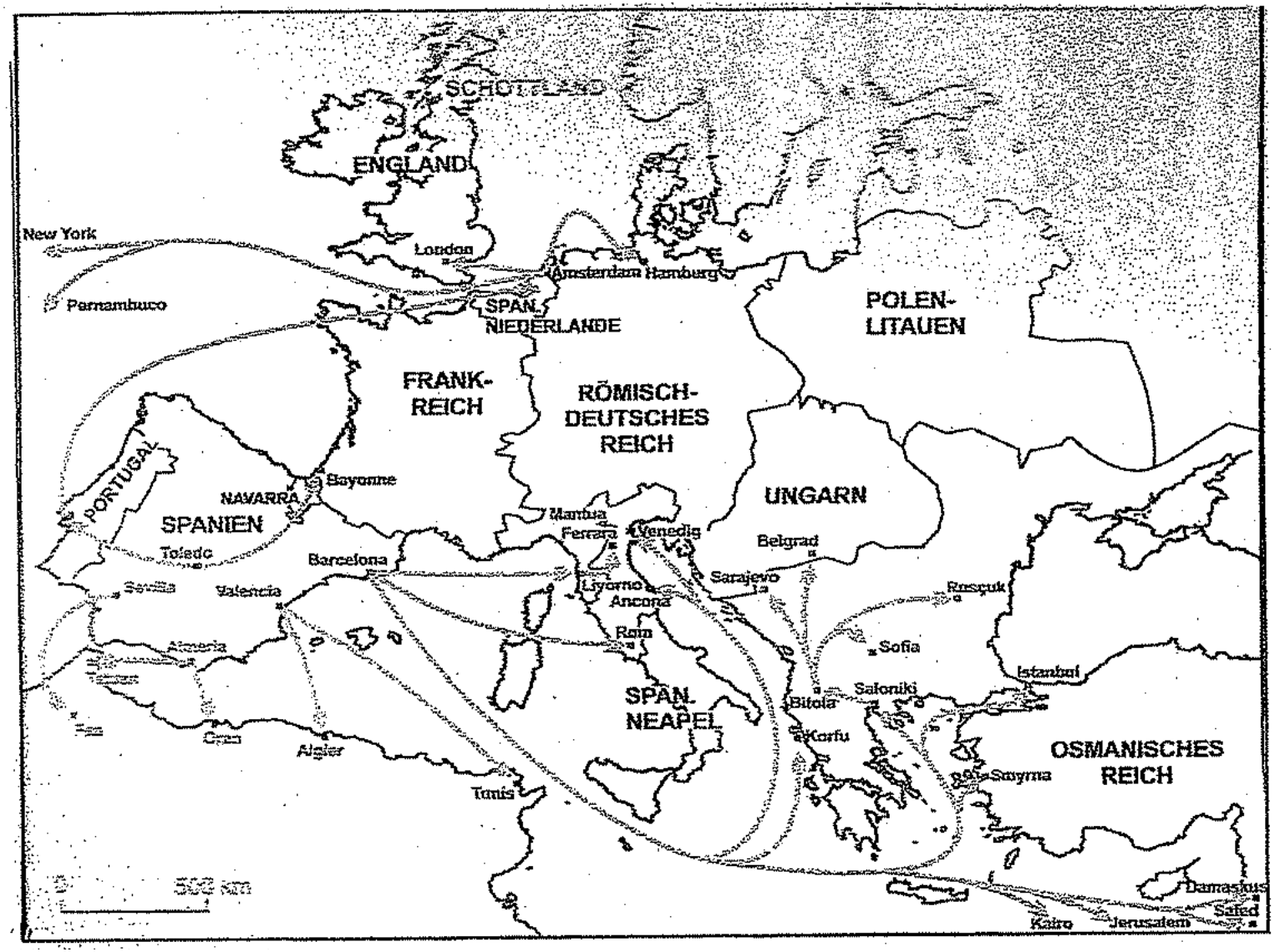
G. Crespi, Die Araber in Europa

# Jüdische und muslimische Bevölkerungsanteile




K. Herbers, Geschichte Spaniens im Mittelalter

# Die Sepharden nach der Vertreibung von 1492




G. Bossong, Geschichte und Kultur der spanischen Juden